Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1902

218 (18.9.1902) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 Mal. — Abendausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- u. Telegramm-Adresse: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug: Im Verlage abgeholt: 60 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Auswärts durch die Post bezogen ohne Zustellgebühr: M. 1.80. Frei ins Haus bei täglich 2malig. Zustellung M. 2.52.

Einzelne Nummern 5 Pf. Doppelnummern 10 Pf.

Anzeigen: Die Petitzeile 20 Pfg., die Reklamezeile 60 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nrn. „Courier", Anzeiger für Landwirthschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, 1 Wandkalender mit Weltkarte, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigenthum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Theil Albert Herzog, für den Anzeigen-Theil A. Rinderspacher, sämmtlich in Karlsruhe.

Rotationsdruck.

Notariell begl. Auflage vom 9. März 1900: 27,052 Expl.

In Karlsruhe und Umgebung über 15000 Abonnenten

Nr. 218. Post-Zeitungsliste 815. Karlsruhe, Donnerstag den 18. September 1902. Telephon-Nr. 86. 18. Jahrgang.

Unsere heutige Abendausgabe umfaßt acht Seiten.

Sozialdemokratischer Parteitag.

VI.

Schluß des zweiten Sitzungstages. (Nachmittagssitzung.)

(Unber. Nachdr. verb.) S. u. H. München, 16. Sept.

In der Nachmittagssitzung gelangten die Anträge in Sachen der Polen-Frage zur Erörterung, die bekanntlich einer besonderen Besprechung vorbehalten worden waren. Zunächst erhielt das Wort der Genosse Gogonsky-Posen. Die deutsche Sozialdemokratie habe seit mehr als 10 Jahren die Agitation im polnischen Proletariat mit reichlichen Geldmitteln unterstützt. Die Gelder seien jedoch von den polnischen Führern zum größten Theil für die Zwecke der nationalen Agitation unter den Polen verwandt worden. Dazu seien jedoch die Parteigelder nicht da. Mit der Sonderorganisation müsse der Parteitag deshalb tabula rasa machen. Der Antrag Bebel habe keinen Zweck. Die Polen erwiderten einfach, es gebe preußische, österreichische, russische Polen. Die Führung derselben geschehe von London aus und der von dort gegebenen Parole müßten alle Polen folgen. Die wirklichen sozialdemokratischen Polen wollen keine Sonderorganisation. Im vorigen Jahre hat Genosse Ledebour gesagt, die Polen sollten nicht unterdrückt werden. Ja, wer will sie denn unterdrücken? Genosse Ledebour kennt die Verhältnisse nicht. In Posen handelt es sich nur um einige Querköpfe, die die großpolnische Idee verfolgen. Bitte nehmen Sie den Antrag Luxemburg an.

Heymann-Berlin: Ich kenne als Oberschlesier die Verhältnisse in Oberschlesien sehr genau. Ich muß gegen die Behauptung protestieren, daß wir die Genossen polnischer Zunge in Oberschlesien unterdrücken wollen. Hat doch Gen. Daczynski in den Sozialistischen Monatsheften sogar verlangt, daß man den Polen in Oberschlesien die Gleichberechtigung zubillige, als ob wir sie unterdrücken wollten. Die Polen proklamierten im Gegentheil: Oberschlesien gehört uns, macht daß Ihr herauskommt. Die früheren Erfolge beweisen, daß wir auch mit der deutschen Sprache agitieren können. Wir haben oft genug eine Verständigung versucht, der nochmalige Versuch hätte keinen Zweck. Es handelt sich dort um so zweifelhafte Elemente, daß ihnen noch nicht einmal zu trauen wäre, wenn sie die Hand zur Versöhnung bieten würden. Eine Verständigung ist auch unmöglich, weil jene Leute die großpolnische Agitation im Auge haben. Der Klassenkampf ist ihnen Nebensache. Dem polnischen Proletariat kann es gleichgültig sein, ob es von einem Stanislaus, Ladislaus oder Kunz ausgebeutet wird. Wir müssen gegen diese Verhältnisse einschreiten, wenn wir nicht Zustände wie in Mülhausen heraufbeschwören wollen, wo wir französische Protestler großgezogen hatten. Die Sache der polnischen Genossen ist in unseren Händen gut aufgehoben, aber nicht unsere Sache bei den Polen. (Beifall.) Dr. Winter, Beuthen, schildert die Entwickelung des Zwistes. Nicht die polnischen Arbeiter, sondern nur die Führer der polnischen Partei seien der Feind der deutschen Genossen. Er empfehle den Antrag Luxemburg.

Frau Dr. Rosa Luxemburg, Leipzig, führte als Antragstellerin aus: Es ist der sechste Parteitag, der sich mit der Polenfrage beschäftigt. Ich konstatiere, daß auch diese Polendebatte uns wieder aufgezwungen ist. Es muß dies aber das letztemal sein, es muß dieser Sonderbündelei ein Riegel vorgeschoben werden. (Beifall.) Die Verhältnisse seien ganz abnorm. Die deutschen und die zur Gesammtpartei haltenden polnischen Genossen sollen durch die Oswiecimer Konferenz gezwungen werden, für Kandidaten zu stimmen, an deren Aufstellung sie nicht mitwirken durften. Das ist eine Verkümmerung des Wahlrechts der Arbeiter, wie wir sie bisher von Gegnern, aber nicht von Leuten, die Anspruch auf den stolzen Namen Sozialdemokraten machen, gewöhnt sind. Es wird die Sache immer so dargestellt, als ob es sich um einen Streit der deutschen und polnischen Genossen handelt. Das ist falsch. Die polnischen Genossen in Deutschland stehen in überwiegender Mehrheit solidarisch auf dem Boden der Gesammtpartei. Daß man sich unter dem Druck desselben Kapitalismus, der Fuchtel desselben Klassen- und Polizeistaates zusammenschließen muß, ist so einfach und klar, daß es selbst dem sozialdemokratischen Säugling geläufig sein muß. (Heiterkeit.) Wir haben an Verständigungsversuchen es nicht fehlen lassen, sie sind aber gescheitert an der nationalistischen Idee der kleinen polnischen Sonderbündelei. Mit der Resolution Bebels sind wir einverstanden. Allerdings haben wir wenig Hoffnung auf eine Verständigung, denn die im Vordergrunde der polnischen Sonderbündelei stehende nationalistische Bewegung, die auf die Herstellung des polnischen Nationalstaates hinzielt, bildet die Scheidegrenze. Aber wir müssen einen Versuch noch einmal machen. (Lebhafter Beifall.)

Reichstagsabg. Ledebour, Berlin: Der Antrag Luxemburg würde den offenen Kampf zwischen den deutschen und den polnischen Genossen proklamieren. (Ruf: Haben wir schon!) Ich begrüße deshalb den Antrag Bebel, wenigstens den letzten Absatz, weil er eine Verständigung ermöglicht. Die Genossin Luxemburg hat alles gethan, um die deutschen Genossen gegen die Polen aufzuhetzen. (Widerspruch.) Sie hat auf dem vorigen Parteitag erzählt, daß von polnischer Seite gesagt worden sei: Wir pfeifen auf die deutsche Sozialdemokratie. Die Genossin Luxemburg verschwieg aber, daß der Ausspruch von Gg. Haase, einem jugendlichen unerfahrenen Menschen stammt, so daß die Polen doch dafür nicht verantwortlich gemacht werden können. (Zurufe: Haase ist ja der Hauptführer!) Die Aufstellung Kasprzachs in Posen als Reichstagskandidat war ein Schlag ins Gesicht für die polnischen Genossen. (Widerspruch.) Gerade Rosa Luxemburg war Befürworterin der Kandidatur. (Beifall und Widerspruch.)

Abg. Bebel: Unsere diesjährigen Verhandlungen werden weit über die Grenzen Deutschlands hinaus, namentlich Seitens der österreichischen Genossen, mit Spannung verfolgt. Deshalb ist eine Darstellung der historischen Entwicklung der Dinge nöthig. Wir haben die Anregung zur Gründung des ersten polnischen Organs gegeben, wir haben stets bei allen Verfolgungen die Polen unterstützt. Es sind 45 000 M. für die polnische Agitation ausgegeben worden. In selbstlosester Weise haben wir alle Wünsche erfüllt. Auch der Gründung der polnischen Landesorganisation haben wir nichts in den Weg gelegt. Alle Forderungen der polnischen Genossen wurden ohne Widerrede erfüllt. Wenn an der Spitze der polnischen Organisation Männer von der Intelligenz Daczynskis ständen, wäre es niemals so weit gekommen. (Sehr richtig!) Aber die Männer, die an der Spitze der polnischen Organisation stehen, waren nicht im Stande, unsere deutlichsten Erklärungen zu verstehen. Die Situation wurde für uns immer unerträglicher. Gegenüber einem Artikel Daczynskis sei hervorgehoben, daß die formelle Gleichberechtigung der polnischen Genossen niemals eingeschränkt worden sei, selbst über manche Uebergriffe haben wir uns hinweggesetzt, weil wir Rücksicht darauf nahmen, daß die Polen verfolgt sind und daß eine gewisse Gereiztheit erklärlich sei. Alles aber findet ein Ende. Wir mußten uns sagen, daß die nationalistische Propaganda, wie sie die Gazeta betrieb, uns eine solche Verantwortung auferlege, daß wir sie der Partei und unseren Zielen gegenüber nicht tragen konnten. Wir bedauerten die Vorgänge und waren immer bereit zur Verständigung. Handelt es sich doch um Hunderttausende polnischer Arbeiter, die in Deutschland in der Diaspora vertheilt sind und die als sozialdemokratische Wähler in Betracht kommen. Es kann uns nicht gleichgültig sein, wie diese Arbeiter denken und fühlen, nicht bloß bei den Wahlen, sondern auch bei den Streiks. Daraus geht hervor, daß auch die polnischen Genossen das größte Interesse haben, in Eintracht mit uns zu leben und zu handeln, mit uns, die wir ihnen so weit entgegengekommen sind. Das ist nicht geschehen und ein großer Fehler, weil damit auch unsere Position im Reichstag zur Vertretung ihrer Interessen gegenüber der neuesten Regierungspolitik geschwächt wird. Und wir sind doch die einzigen, auf die die polnischen Genossen sich stützen können. (Sehr richtig!) Die polnischen Genossen sind auf uns deutsche Genossen durch die politischen Verhältnisse angewiesen, und darum erscheint ihr Vorgehen höchst bedauerlich in ihrem eigenen Interesse. Wir sind bereit, den Polen entgegenzukommen und hoffen, daß es trotz alledem möglich werden wird, eine Verständigung herbeizuführen. (Lebhafter Beifall.)

Die Debatte wird hierauf geschlossen.

In einer persönlichen Bemerkung erklärt Rosa Luxemburg: Zu den Ausführungen des Genossen „Ledebourski" (Stürmische Heiterkeit) werden die Polen sagen können: Gott schütze uns vor unseren Vertheidigern. (Große Heiterkeit.) Ich glaube, daß Jugend ebenso wenig eine Entschuldigung für politische Unklugheit ist, als vorgeschrittenes Alter vor Dummheit schützt. (Heiterkeit und Unruhe.)

Ledebour (persönlich): Mit der Polonisierung meines Namens hat die Genossin Luxemburg wieder eine Anleihe beim „Knutenörtel" gemacht. (Heiterkeit.) Knutenörtel nannte mich so im Reichstag nach meiner Rede, bei der ich mich im vollen Einverständniß mit der gesammten Fraktion befand. Rosa Luxemburg imitiert hier Knutenörtel mit derselben Tendenz. Das macht einen eigenthümlichen Eindruck, da die Genossin Luxemburg auch in Posen geboren ist, und da sie, wie mir mitgetheilt wird, selbst einmal bemüht war, in der polnischen Bewegung eine Rolle zu spielen. (Lebhafter Beifall und Heiterkeit.)

Genossin Luxemburg: Ich kannte den Ursprung des Ausdrucks nicht. Ich hörte den Namen von Delegierten, die zum Kreise des Genossen Ledebour gehören und ich glaubte, daß der Name eine ganz andere Bedeutung habe. Wenn Genosse Ledebour (Ruf: Ledebourski! Heiterkeit.) über polnische Dinge spricht, und sich als Kenner polnischer Verhältnisse aufspielt, so sollte er die Verhältnisse auch kennen. (Beifall und Unruhe.)

Dr. Ledebour: Ich lehne die Ehre ab, Vertreter der Polen zu sein, ich habe nur meine Pflicht als Parteigenosse erfüllt. (Gelächter.)

Rosa Luxemburg bittet dann nochmals ums Wort. (Unruhe und Zurufe: Geh, hör doch endlich auf! So eine Schwätzerin! Schon wieder Rosabella! Schluß! Singer ersucht, die Zwischenrufe zu unterlassen.) Rosa Luxemburg: Ich habe nur noch Gen. Auer zu sagen, da er ja auch heute wieder auf meine Abstammung und Vergangenheit angespielt hat. Ich bin hier zugleich als Vertreterin der Stadt Rawitsch in Posen delegiert. (Hört! Hört! Heiterkeit.) Und da möchte ich dem Genossen Auer mittheilen, daß dort bereits der Gedanke erwogen worden ist, ihn zum Ehrenbürger von Rawitsch zu ernennen. (Auer verneigt sich dankend. Stürmische Heiterkeit.)

Hierauf bringt Singer einen Antrag zur Kenntniß, in dem verschiedene Genossen anfragen: 1. durch welche Instanzen die Aufsicht über die Neue Zeit ausgeübt werde, 2. zu welchem Zwecke eine Preßkommission bestehe, 3. wer die Redakteure und Mitarbeiter anstelle, 4. welche Bezahlung dieselben erhielten, 5. wer die finanzielle Kontrolle bei dem Blatte ausübe und 6. weshalb im Parteibericht keine spezifierte Abrechnung enthalten sei. Abg. Bebel beantragt die Nennung der Namen der Antragsteller. Singer: Ich habe keinen Grund, sie zu verschweigen. Es sind in der Hauptsache Mitarbeiter der Sozialistischen Monatshefte. (Aha!-Rufe.) Bebel: Ich bitte um die Namen! Singer: Es sind die Abgeordneten v. Elm-Hamburg, Dr. Südekum-Dresden, und Genosse Müller. (Bewegung.)

Es folgt dann das Schlußwort des Abg. Auer. Einleitend konstatirte er, daß die „Münchener Neuesten Nachrichten" in Bezug auf seine Ausführungen das gerade Gegentheil von dem berichtet hätten, was er gesagt habe. Es sei ihm selbstverständlich nicht eingefallen, zu sagen, daß es im Interesse der Partei liege, die Gewerkschaftsbeiträge möglichst niedrig zu halten (Sehr richtig!), sondern er sei gerade dieser Behauptung auf das Entschiedenste entgegengetreten. Was dann die Unterstützung der invaliden Parteiredakteure anlange, so habe es ihn sehr gewundert, daß sich gegen diesen Plan Widerspruch erhoben habe. Wenn eine derartige Debatte auf einem bürgerlichen Parteitage stattgefunden hätte, so würde gewiß die ganze sozialistische Presse gerufen haben: Da seht mal die reaktionäre Bande! Sie will ihre Angestellten nur ausnützen, wie eine Zitrone auspressen, und dann auf die Straße werfen. (Beifall und Widerspruch.) Der Umstand, daß man nicht alles Elend in der Welt beseitigen kann, darf doch nicht dazu führen, daß man da, wo man wirklich helfend eingreifen kann, die Hände müßig in den Schoß legt. (Beifall.) Zur Polenfrage bemerkt Auer, daß er nur immer wieder rathen könne, die Hand zum Frieden zu reichen, so oft sich die Gelegenheit dazu biete. Die polnischen Genossen sollten nicht Untergebene, sondern Gleichberechtigte sein. Aber sie dürften nicht verlangen, daß etwa die Deutschen sich ihrer Sonderorganisation einfügen sollten. Diese Forderung erinnere etwas an die auf jedem Katholikentage wiederkehrende Aufforderung an die Protestanten, sich der alleinseligmachenden Kirche einzufügen, dann werde die Einigkeit im Glauben wieder hergestellt sein. (Heiterkeit.) Den geforderten Ausschluß des Genossen Kaczmarek könne er nicht gutheißen. Neben manchem anderen könnten sonst polnische Genossen geltend machen, daß auch Rosa Luxemburg nicht ganz koscher sei. (Stürmische Heiterkeit.) Denn sie sei, wenn er nicht irre, auch einmal aus einer polnischen Organisation ausgeschlossen worden. Der Genosse Dr. Braun, der ebenso schlecht rede wie er schreibe (Heiterkeit) sei in längeren Ausführungen für die Anschaffung eines Gummistempels zum Gebrauch für den Parteivorstand eingetreten. (Große Heiterkeit.) Er habe diese Forderung mit dem Hinweis auf die groben Briefe begründet, die öfter aus der Kreuzbergstraße in Berlin an die Genossen in der Provinz gelangten. Er könne in dieser Beziehung nur sagen, daß der Genosse Dr. Braun ihm einige Leitartikel zugesandt habe, in der die Forderung auf Einführung des Gummistempels eingehend begründet wurde. Die Artikel seien so gut geschrieben gewesen, daß er, Auer, darüber eingeschlafen sei. (Heiterkeit.) Den Groll darüber habe Braun in seinem Antrag auf Einführung des Gummistempels abgeladen. Er stelle anheim, den Antrag anzunehmen, da dem Gummistempel keine Bedenken entgegenstünden. (Heiterkeit.) Bei der Debatte in Sachen Kautsky-Bernstein sei wiederholt von einem Parteibeamten, der ebenfalls für die verfehmten „Sozialistischen Monatshefte" geschrieben habe, gesprochen worden. Der Mann sei er. (Heiterkeit.) Er sei durchaus von dem Gefühl durchdrungen, nur ein bezahlter Beamter der Partei und damit der Volkssouveränität, die sich in dem Parteitag verkörpere, unterstellt zu sein. (Heiterkeit und Unruhe.) Aber jemand mit Stockschlägen auf den Magen fortwährend an seine Pflichten als Parteibeamter zu erinnern, der seit 30 Jahren seine ganzen Kräfte in den Dienst der Partei gestellt habe, sei doch eigentlich nicht recht. Er habe bisher nur vier- bis fünfmal für die Sozialistischen Monatshefte geschrieben und würde dies auch nicht gethan haben, wenn der Redakteur Bloch ihm nicht unausgesetzt auf dem Hals gesessen und ihn festgehalten haben würde wie der Teufel die arme Seele. (Heiterkeit.) Diese Artikel hätten aber auch nur das Schnapsmonopol und den 60. Geburtstag Bebels behandelt, während er sich sehr wohl gehütet habe, in den Streit Kautsky-Bernstein bezw. in die Auseinandersetzungen über das Endziel und sonstige theoretische Dinge einzugreifen. Das überlasse er den alten Kirchenvätern. Dazu sei er im übrigen auch ein viel zu alter und schlauer Fuchs. (Heiterkeit.) Bei dem ganzen Streit liege ein tieferer Grund vor, den er nicht mehr berühren wolle. Aber er warne dringend, immerfort mit der Redensart von der unvermeidlichen Spaltung, von den trennenden Momenten usw. zu jongliren. Das habe gar keinen Zweck und mache nur einen schlechten Eindruck auf die jungen Genossen. Zuletzt verweist der Redner in elegischem Ton auf die Thatsache, daß er seit 20 Jahren auf der Bresche stehe und ein alter Genosse sei, den die Manier, immer vom Auseinandergehen zu reden, auf seine alten Tage recht traurig stimmen müsse. „Halten wir es doch lieber, so schließt er, mit den Worten des „Buam, dem sein Deandl die Liab aufg'sagt hat":

Auf oamal ausanander,
Deandl, dös muaßt net thoa.
Blei'm ma weita bei'nander
Schau, wos thuast denn alloa?

(Heiterkeit und Beifall.)

Nachdem der zweite Berichterstatter Abg. Gerisch in seinem Schlußwort nochmals vor übereilten Parteigründungen gewarnt hatte, wurde über die verschiedenen Anträge zum Geschäftsbericht abgestimmt. Der Antrag Rosa Luxemburg zur Polenfrage wurde mit dem Zusatzantrag Bebels angenommen. Der Genosse Rollwagen-Augsburg hatte seinen von den „Akademikern" stark bekämpften Antrag schon vorher zurückgezogen, so daß sich eine Abstimmung darüber erübrigte. Ferner gelangte folgender Antrag des „Zehn Gebote"-Hoffmann zur Annahme: „Finanzielle Verpflichtungen, die von der bestehenden oder neu zu gründenden Parteipresse ohne Zustimmung des Parteivorstandes eingegangen werden, sind von letzterem unter keinen Umständen ganz oder theilweise zu übernehmen."

Es folgte dann ein Referat des Abg. Fischer-Berlin zum Thema „Die Maifeier". Er beantragte die Annahme des üblichen Antrages, in dem die Genossen aufgefordert werden, energisch für die Abhaltung der Maifeier einzutreten. Nachdem in der Debatte Mielenz-Stettin es beklagt hatte, daß an vielen Orten die Maifeier zu einem gewöhnlichen Sommerfest herabgesunken sei, wurde der Antrag einstimmig angenommen und sodann die Sitzung geschlossen.

(Telegramm.)

= **München**, 17. Sept. Der sozialdemokratische Parteitag hielt heute wegen des Nachmittagsausflugs nach Starnberg nur eine kurze Vormittagssitzung ab. Rosenau erstattete Bericht über die parlamentarische Thätigkeit der Fraktion und besprach besonders den Zolltarifgesetzentwurf. U. A. wurde der zahlreich unterstützte Antrag eingebracht, die Fraktion solle im Reichstage nicht nur einen Antrag, sondern einen formellen Gesetzentwurf zur Einführung des 8 Stundentages einbringen. Die Debatte wird morgen fortgesetzt.

Badische Chronik.

†† **Grötzingen** (A. Durlach), 16. Sept. Heute wurde hier Herr Ludwig Müller nach langem, schwerem Leiden zu Grabe getragen. Wenngleich wohlhabender Landwirth, arbeitete der Verstorbene doch als gewöhnlicher Arbeiter in einem Zeitraum von 36 Jahren ununterbrochen in der hiesigen Brückenbauanstalt von K. Fießler. An seinem Grabe wurden mit ehrenden Worten, welche die große Beliebtheit des bescheidenen, charakterfesten und pflichttreuen Mannes bekundeten, im Auftrag der Firma Fießler durch deren Ingenieur, ferner durch seine Mitarbeiter, den Vorstand des Militärvereins und des Gesangvereins „Eintracht" Kränze niedergelegt.

* **Mannheim**, 17. Sept. Zur Fleischnoth. Sicherem Vernehmen nach hat das Präsidium der Handelskammer beschlossen, die Frage der Aufhebung der Grenzsperre für ausländisches Schlachtvieh als ersten Punkt auf die Tagesordnung der nächsten Plenarsitzung zu setzen.

* **Pforzheim**, 17. Sept. Auf schreckliche Weise kam gestern Vormittag 10 Uhr der 20 Jahre alte Taglöhner Johann Heinle hier ums Leben, als er in einem Villengarten arbeitete. Beim Transport eines 50 Zentner schweren Steines schlug Heser um und zerdrückte lt. „Pf. A." dem jungen Manne den Schädel und den Brustkorb. Der Verunglückte war auf der Stelle todt.

∓ **Bretten**, 16. Sept. Gestern wurden hier zwei junge Leute wegen Wilddiebereien verhaftet. Es sind dies der 22 Jahre alte ledige Mechaniker Heinrich Martin und der im gleichen Alter stehende Säger Wilhelm Eckert. Beide wurden in's hiesige Amtsgefängniß eingeliefert.

▲ **Baden-Baden**, 16. Sept. Am heutigen Tage fand hierselbst unter dem Vorsitze von Oberbürgermeister Gönner im Rathhaussaale hierselbst eine **Konferenz der Vertreter der der Städteordnung unterstehenden Städte Badens** statt, in welcher auch über die z. Zt. herrschende **Fleischtheuerung** berathen wurde. Nach längerer Debatte wurde folgender Beschluß gefaßt: „Behufs einer eventuell an die Großh. Regierung zu richtenden Eingabe der Städte der Städte-Ordnung in Sachen der Einfuhr von ausländischem Schlachtvieh **schleunigst Erhebungen** über die **Großpreise** und **Detailpreise** der verschiedenen **Schlachtviehgattungen** sowie über die **Verhältnisse** der **Viehmärkte** in den Städten der Städte-Ordnung seit 1894 auf Grund eines von Mannheim zu entwerfenden Erhebungsbogens zu veranstalten und das Ergebniß einer alsbald wieder einzuberufenden **Städte-Vertreterkonferenz** zur Beschlußfassung vorzulegen. Auch soll eine **Abordnung der Städte** jetzt schon sich über die einschlägigen Fragen mit dem Großh. **Ministerium des Innern** in Verbindung setzen." Zur Konferenz hatten die Städte Karlsruhe, Mannheim, Freiburg, Heidelberg, Pforzheim, Konstanz, Baden-Baden, Bruchsal, Lahr und Offenburg Vertreter entsandt.

* **Hornberg**, 16. Sept. Das Anwesen der Josef Mosmann Wittwe, der sog. **Wiesenbauerhof, in Lauterbach brannte gänzlich nieder.** Die meisten Fahrnisse wurden gerettet; dagegen verbrannte ein großer Garbenvorrath, Heu und Oehmd. Gebäude und Fahrnisse sind lt. „Ldsm." versichert.

* **St. Georgen**, 17. Sept. Das gemeldete **Großfeuer** entstand gestern Abend in dem Hause des Herrn Zucker auf dem Roßberg. Außer den sechs Wohnhäusern fielen der Brandkatastrophe lt. „Mb. Nchr." auch die dazu gehörigen Oekonomiegebäude zum Opfer. Der aufopfernden Thätigkeit der Feuerwehren von St. Georgen, Nußbach, Villingen, Triberg, Mönchweiler und Königsfeld ist es zu danken, daß sich das Feuer nicht weiter ausbreitete und eine ähnliche Katastrophe wie in Biesingen herbeiführte.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 17. September.

Oberbürgermeister **Kirschner** aus Berlin ist heute Mittag mit Gemahlin hier eingetroffen und im Hotel „Viktoria" abgestiegen. Heute Nachmittag erfolgte die Weiterreise nach Baden-Baden.

Geschäftsübertragung des Bankhauses Ed. Koelle. Die Geschäfte des seit dem Jahre 1856 bestehenden Bankhauses Ed. Koelle hierselbst werden am 1. Januar 1903 auf die Oberrhein. Bank in Mannheim übergehen, deren Aufsichtsrath Herr Geh. Kommerzienrath und Konsul Robert Koelle schon seit mehreren Jahren angehört. Die Niederlassung der Oberrhein. Bank in Karlsruhe wird ihre Geschäftsräume in das seither Herrn Geh. Kommerzienrath Koelle gehörige und von der Bank erworbene Haus Karl-Friedrich-Straße Nr. 21 verlegen.

Naturseltenheit. In dem zum Hause Parkstraße 9 gehörigen, nach Osten gelegenen Garten treibt ein junges Apfelbäumchen zum zweiten Mal in diesem Jahr schöne Blüthen.

§ **Infolge einer heftigen Mutter lebensgefährlich verletzt** wurde das 6-jährige Söhnchen eines in der Fasanenstraße wohnenden Schuhmachers. Das Kind hängte sich gestern Nachmittag an die Spannkette eines durch die Fasanenstraße fahrenden mit Kohlen beladenen Lastwagens, fiel dabei infolge Ausgleitens zu Boden und wurde von dem Wagen überfahren. Das bedauernswerthe Kind liegt nun im städtischen Krankenhause, wohin es sofort verbracht wurde, sehr schwer darnieder.

Aus den Nachbarländern.

* **Ludwigshafen**, 17. Sept. Vor der hessischen Bahnhofshalle wurde heute früh halb 6 Uhr ein **schweres Verbrechen** verübt. Als der Arbeiterzug in Schifferstadt sich entleert hatte, gerieth der 17jährige Philipp **Schuster**, Laboratorgehilfe, mit dem 20 Jahre alten Fabrikarbeiter Jakob **Wacker** in Streit, infolgedessen Wacker dem Schuster einen Faustschlag ins Gesicht versetzte. Schuster war darüber so aufgebracht, daß er sein Messer zog und damit dem Wacker lt. „Mannh. Gen.-Anz." einen Stich in den linken Oberschenkel versetzte, welcher nach 3—4 Minuten den Tod des Wacker durch Verblutung herbeiführte. Der Thäter ging darauf alsbald flüchtig und konnte bis jetzt noch nicht aufgegriffen werden.

Telegramme der „Bad. Presse".

= **Halle** a. d. Saale, 17. Sept. In einem **Kampfe** mit **Wilddieben** wurde gestern Abend bei **Wörmlitz** der dortige **Fußgendarm Huß erschossen.** Auch ein **Wilddieb** blieb **todt** auf dem Platze. Seine Leiche wurde von seinen **Genossen** bis zur **Unkenntlichkeit verstümmelt.**

= **München**, 17. Sept. Die offiziöse Korrespondenz Hoffmann meldet aus **Oberndorf** bei Immenstadt, der **Prinz-Regent** habe sich durch das **Staatsministerium des Innern** betr. der **Fleischversorgung** ausführlichen **schriftlichen Bericht** erstatten lassen und den **Landwirthschaftsreferenten** des genannten Ministeriums, Oberregierungsrath **Brettreich** zum **persönlichen Vortrag** über besagte Angelegenheit empfangen.

= **Paris**, 17. Sept. Dem „Figaro" zufolge wird der **König von Portugal** in der ersten Hälfte des Oktobers **nach Paris** kommen und bis 1. November bleiben. Von Paris aus wird er sich zu einem kurzen Besuch des englischen Königspaares nach **England** begeben.

= **Kursk**, 17. Sept. Gestern Vormittag wurden die großen **russischen Manöver beendigt.** Auf dem Manöverfelde fand nach Schluß der Uebungen ein **Frühstück** statt, an dem der **Kaiser**, die **Großfürsten**, sowie gegen 400 **Offiziere** theilnahmen. Der Kaiser trank während des Frühstücks auf das Wohl der Truppen, die an dem Manöver betheiligt gewesen waren.

hd **Newyork**, 17. Sept. In der allgemeinen **republikanischen Konvention** sind sämmtliche Artikel des **Programms Roosevelts**, darunter auch die Artikel betreffend die **Trusts angenommen** worden. Die **republikanischen Blätter**, welche bisher Opposition gegen eine **Wiederwahl Roosevelts** machten, haben sich nunmehr zu Gunsten einer solchen ausgesprochen.

L **New-York**, 16. Sept. Präsident Roosevelt hatte heute **eine Konferenz mit den Senatoren Hannah, Allison, Alldrich, Spooner und Logde, in welcher die Ausführbarkeit einer Tarif-Revision erörtert wurde.** Die Tarifffrage wird von den Zeitungen mit eingehender Aufmerksamkeit behandelt und viele von ihnen bestehen auf einer Revision des Tarifs, da diese die wirksamste Eindämmung der durch die Trusts verursachten Mißstände bedeuten würde.

Pelletans rednerische Ausschweifungen.

hd **Paris**, 17. Sept. Es verlautet, der Minister des Aeußern, **Delcassé**, werde nach dem nächsten Ministerrathe vor seinen **Wählern** im Departement **Arriège** eine die äußere Politik behandelnde **Rede** halten, um **Frankreichs Stellung** zu den **Mächten** zu kennzeichnen. Nach den Reden **Andrés** und **Pelletans** erscheine eine solche **autoritative Kundgebung nothwendig.** — Ministerpräsident **Combes** habe dem Marineminister außerdem schon **scharfe Vorhaltungen** gemacht.

= **Biserta**, 17. Sept. Auf einem Bankett im republikanischen Klub hielt Marineminister **Pelletan** eine **Rede**, in der er ausführte, man habe ihm, einem der **größten Freunde Italiens** in Frankreich, der zur Zeit der zwischen den beiden Ländern bestehenden **Spannung** erklärt habe, daß ein gutes Theil der Schuld daran auf **Frankreich** falle, ihm, der schon zur Zeit des **Unabhängigkeitskrieges in Italien** stets für **Eingreifen Frankreichs** gewesen sei, ihm habe man eine **aggressive Haltung gegen dieses Land** zugeschrieben. Er habe solche Worte nicht in den Mund genommen und er sehe aus den Verdrehungen: von der Politik zu sprechen, sei gefährlich. Er wolle indessen erklären, daß die Regierung die Verwirklichung ihres **republikanischen Programms** entschieden weiter betreiben werde. Die **Republik** müsse eine solche der **Arbeiter** sein, daher **eine sozialistische**, nicht kollektivistische. Die **Zeit des Kollektivismus sei noch nicht gekommen.** Pelletan berührte alsdann die **religiöse Frage**, und hob hervor, der gegenwärtige Kampf setze ihn nicht in Erstaunen. Er habe nichts gegen die Religion. Man müsse, so denke er, der **Religion alle Freiheit** gewähren, mit **Ausnahme** derjenigen, die **Freiheit eines Anderen zu verkümmern.** Was die **Freiheit** des **Unterrichts** betreffe, so sei er der Ansicht, daß die **Kongregationen**, die nicht gewöhnliche Vereinigungen seien, und von ihren **Mitgliedern das völlige Aufgeben** ihrer **Freiheit**, ihres **Willens** und ihrer **Persönlichkeit** verlangen, kein **Recht** hätten, den **Unterricht** für sich zu beanspruchen.

= **Paris**, 17. Sept. In einem **„Rednerische Ausschweifungen"** betitelten Artikel schreibt der „Figaro" zu des **Marineministers Pelletan** Rede in **Biserta: Die pathetischen Phrasen** würden in einem anderen Munde lächerlich sein, in dem Munde eines Ministers sind sie **unerträglich.** Wenn Pelletan in solchem Maße von der **Furcht** vor einem **fremden Angriff** besessen ist, so thäte er besser, in seinem **Ministerhotel** zu bleiben, um die nationale Vertheidigung zu organisieren, anstatt lärmend in Biserta herumzureden. Wenn Pelletan das nicht begreift, so ist es **Sache des Ministerpräsidenten**, ihn daran zu **erinnern.** Pelletan wird schließlich jeden zu der Ueberzeugung bringen, daß er **unfähig** ist, Minister zu bleiben. Eine Ministerrede ist kein Zeitungsartikel, und wenn sie auch unter Freunden gehalten wird, so hat sie doch nicht die Harmlosigkeit eines Wirthshausgesprächs. **Solche Reden wie die des Marineministers schaden Frankreich.** Glücklicherweise ist Herr Delcassé da, um das von Pelletan gestiftete Unheil wieder gut zu machen. Aber das ist eine Beschäftigung, die keine tägliche werden darf.

Der Korrespondent des „Matin" telegraphirt aus **Biserta**: Man hat Pelletan kriegerische Worte zugeschrieben; der Ton macht Musik. Pelletan hat laut seinen **Abscheu vor einem Krieg** ausgesprochen und erklärt, daß er kein anderes Ziel habe, als die Unverletzbarkeit seines Vaterlandes zu sichern; er war niemals aggressiv.

M. **London**, 17. Sept. Die **Empfindungen** mit welchen man hier die **neuesten Aussprüche Pelletan's** vernimmt, sind am klarsten erkennbar aus den Spalten der „Times" und des „Daily Telegraph", in welchen Frankreich angedeutet wird, man leite mit derartigen Kundgebungen nur **Wasser auf** die deutschen **Mühlen.** Während die **Berliner Berichte** der hiesigen Blätter nur von einer **spöttischen Abfertigung** der Aeußerungen des französischen **Marineministers** zu reden wissen, spricht der Leitartikel der „Times" von einer **Jubelstimmung**, welche angeblich in **Berlin** herrsche.

Die Vorgänge in China.

L **Peking**, 16. Sept. Ein Telegramm aus der Provinz **Szutschwan** bestätigt, daß Tschengtufu, die Hauptstadt dieser Provinz, **von aufständischen Boxern** belagert wird. In den Straßen kämpfen die **kaiserlichen** Truppen gegen die Boxer. Den Mittheilungen **amerikanischer Missionare** zufolge führten diese Boxer früher den Namen „Laternen-Gesellschaft"; als ihr Ziel, für das sie zur Unterstützung der kaiserlichen Dynastie kämpften, bezeichneten sie **die Ausrottung der christlichen Kirche** und aller **Fremden.** In katholischen Missionarkreisen verlautet, in **Tschengtufu** seien bereits **300 bis 1000 chinesische Christen getödtet** worden.

England und Transvaal.

hd **Brüssel**, 17. Sept. General Botha wird am Freitag Nachmittag in Antwerpen erwartet und vom Buren-Komitee empfangen werden. Für den Abend ist eine große Festlichkeit geplant. Es steht noch nicht fest, ob sich ein Besuch in Brüssel anschließen wird.

M. **Brüssel**, 17. Sept. Staatssekretär **Reitz** droht, da die **Burengenerale ihre bisherige Haltung** gegenüber **Chamberlain** auch jetzt **nicht aufgeben**, mit der **Veröffentlichung** aller jener **Intrigen**, vermöge deren das **Burenvolk überrumpelt** und zum Friedensabschluß gebracht wurde. Reitz sieht einen **großen Konflikt unter dem Burenvolk** voraus. Er erklärt sodann, in den nächsten Tagen eine Reise anzutreten, um seine **Vortragstour** zu beginnen, nachdem er **zweifelhaft** geworden, ob die **Burengenerale überhaupt ihre Reisen unternehmen** werden. Wie zuverlässig verlautet, soll demnächst **nochmals eine Konferenz mit Chamberlain** stattfinden, nach der alsdann die **Generale nach Süd-Afrika zurückkehren** werden.

Berichtet von der Financial & Commercial Bank, Ltd., London E. C.
(Aktien-Kapital Mark 6000000.— vollbezahlt.) [3814a
Telegramm-Adresse: Amiralat London.
Consols 93.50, Canadian Pacific 134.75, Atchison Ordinary 96.87, Union Ordinary 113.25, Rio Tinto 45.25, Barnato Consols 3.69, Chartered 3.31, East Rand Props. 9.12, East Rand Mining Estates 6.25, Geduld 8.18, Goldenhuis Estates 6.94, General Mining & Finance 3.44, Goldfiels 8.65, Goerz & Co. 3.50, Johannesburg Investment 3.50, Matabele Sheba 0.44, Modderfontein 11.25, New Goch 4.25, Randfontein 3.57, Rand Mines 11.94, Van Ryn 3.50, De Beers 22.12, Jagersfontein 25.50, Associated 1.69, Associated Northern Blocks 3.69, Atlas 1.06, Cosmopolitan Props. 19/9, Great Boulder Props. 19/0, Great Boulder Perseverance 10.75, Great Fingall 7.50, Great Fingall Southern Blocks 0.44, Hannan's Brownhill 2.56, Horseshoes 9.25, Ivanhoes 7.56, Lake Views 2.31. Stetig.
Auskunftsertheilung über alle an der Londoner Börse gehandelten Werthe.

Wetterbericht des Centralbur. für Meteorol. und Hydrogr.
vom 17. September 1902.

Ganz Nord- und Mittel-Europa steht heute unter der Herrschaft einer Depression, welche über Skandinavien liegt. Das Wetter ist deshalb unruhig, trüb und regnerisch. Unbeständiges und kühles Wetter mit stellenweisen Niederschlägen ist zu erwarten.

Witterung am Dienstag den 16. September 1902:

Hamburg Gewitter; Swinemünde und Münster zeitweise Regenschauer; Neufahrwasser (Danzig) und Breslau meist trüb; Metz und Chemnitz nachts Regen; München ziemlich heiter.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 17. September, 7 Uhr Vorm.

Triest bedeckt 19°, Nizza wolkenlos 15°, Florenz wolkig 17°, Rom wolkenlos 15°.

Photographische Apparate,
Platten, Films, Papiere und sämmtl. Zubehör. Anfertigung **Photogr. Arbeiten**, Entwickeln, Copieren u. s. w. 9699
Telefon Nr. 1674. **Kodak-Salon.**
F. A. Huber,
Spezialgeschäft für Amateur-Photographie,
Kaiserstr. 143 (nächst dem Marktplatz).

Elektrische Lohtanninbäder
Heissluft- und Dampfbäder
mit kräftiger Massage.
Friedrichsbad: Kaiserstrasse 136. 3507

Großherzogliches Hoftheater zu Karlsruhe.

Zum ersten Male: **Don Gil.**

Komödie in fünf Akten nach den Motiven des Tirso de Molina von Friedrich Adler.

= **Karlsruhe**, 17. Sept. So hätte also der kecke Don Gil seine grünen Hosen auch auf unserer Bühne spazieren führen können, ohne in Sorge zu sein, sie ausgeklopft zu bekommen. Zwar, wenn von der Erstaufführung des Stückes in München ein ganz besonders nachhaltiger Erfolg berichtet wurde, so wird man schon das Resultat hier auf eine „freundliche Aufnahme" reduziren müssen. Und hiervon galt ein Theil wohl auch der ansprechenden Aufführung. Denn in so anmuthigen Verslein auch der hispanische Witz des Stückes daherfloß und so niedlich in dem dramatischen Raritätenkasten auch die Figuren sich bewegten, man kam doch nicht recht über den Eindruck heraus, daß man es hier zwar mit einer literar- und kulturhistorischen sehr interessanten Ausgrabung, vom Standpunkt unserer heutigen Bühne aber schließlich doch immer nur mit einer amüsanten, scherzhaften Spielerei zu thun hatte. Und ich bin Ketzer genug, um der Meinung Ausdruck zu geben, daß wir an unseren deutschen Dichtern, den Hebbel, Halm, Ludwig, Gutzkow, Grillparzer — ich schüttele das Kaleidoskop nur ein wenig — durchaus noch nicht soviel gethan, um überflüssigen Raum für die Kinkerlitzchen der altspanischen Mantel- und Degenstücke zu haben. Dessertstücke, denen keine kräftige Mahlzeit voranging. Oder auch Festspiele bei einem Literaten- oder Historiker-Kongreß. Meinetwegen. Aber man kann nicht energisch genug sich wehren gegen ein Bestreben, uns, wenn wir uns hungrig an die Tafel der deutschen Bühnenkunst setzen, den leeren Magen mit spanischen Pralinee's anfüllen zu lassen. Man sage nur nicht, das spanische Nationaldrama zu kennen, gehöre zum Pflichtbereich des Gebildeten. Das ist durch Calderon bei uns schon gut vertreten gewesen. Und auf den trefflichen Tirso de Molina kam es wirklich nicht mehr an, auch wenn er zehnmal als eine der bedeutendsten Gestalten aus dem Dichterkreise des braven Lope stammt und stolz auf 3—400 Kinder seiner gefälligen Muse blicken durfte. Das alte, derbe Wort Platens ist der einzige Ausdruck der Bewunderung, zu dem mich solche kaninchenhafte Dichterei hinreißen kann. Wie lautete es noch in der „Verhängnißvollen Gabel"? —:

Er schmierte wie man Stiefel schmiert, verzeiht mir diese Trope,
Und übertraf an Fruchtbarkeit selbst Calderon und Lope . . .

Und nun soll ich wohl den Inhalt erzählen? Eine verwickeltere Geschichte giebt es kaum zum zweiten Male. Schon Friedrich Adler selbst soll seine liebe Noth gehabt haben, diese Verwickelungen aus dem noch viel tolleren älteren spanischen Original herauszuschälen. Ich meinerseits muß meine literarische Unfähigkeit dahin preisgeben, daß ich das Original selbst nicht gelesen habe. Ja, was noch viel bedenklicher, ich habe mich nicht einmal zum Studium der wortgetreuen Uebersetzung aufschwingen können. So muß also allein Adler's Flügelschlag auch mich über die grünen Hosen Don Gil's hinwegtragen.

Es sind im Ganzen nicht weniger als acht grüne Hosenbeine, in vier Paare gesondert, die wiederum in zwei weibliche und zwei männliche Hosenpaare „zerfallen", welche im Mittelpunkte der Handlung „stehen". In dem einen grünen Hosenpaar steckt Don Gil, oder vielmehr er steckt nicht darin und das ist eben der Inhalt des Stückes. Nämlich die Geschichte ist die: Die hübsche, energische und schalkhafte Donna Juana sieht sich von ihrem ihr geistig nicht ganz ebenbürtigen Don Martin plötzlich verlassen, da dieser, dem Wunsche des Vaters folgend, nach Madrid reist, des Don Pedro hübsche Tochter Donna Ines zu freien. Damit aber Don Martin's Untreue nicht vor der Zeit ruchbar wird, kündigt ihn der besorgte Vater in Madrid als Don Gil an. Jedoch Donna Juana erfährt davon und im Kampf um den Liebsten beschließt sie, die Intrigue durch eine andere umzuwerfen. Sie kleidet sich in Männertracht und kommt im grünen Wams und grünen Hosen — nach welch letzteren die Komödie im Spanischen „Don Gil mit den grünen Hosen" heißt — nach Madrid, wo sie sich, dem einen falschen Don Gil zuvorkommend, selbst als Don Gil einführt. Sie weiß dort nicht nur die Liebe der Donna Ines, die bisher dem braven Don Ramon gehörte, sondern auch die Neigung Donna Laura's, einer Base von Donna Ines zu erringen. Zwischendurch erscheint sie, ohne erkannt zu werden, als Donna Elvira und befreundet sich als Weib gleichfalls mit Ines, der sie dann ihr wirkliches Schicksal abermals unter einem falschen Namen, erzählt, um Ines dadurch gegen den anderen Don Gil einzunehmen. Aus diesem Durcheinander entsteht, noch durch zwei Diener des Don Gil-Juana genährt, ein furchtbarer Wirrwarr, dessen Beschluß ist, daß in einer Serenadeszene vor Ines' Fenster die Liebeskonkurrenten alle in grünen Don Gil-Hosen erscheinen, da sie dieser Farbe der sonst Unaussprechlichen den Sieg über Donna Ines' Herz zutrauen. Hierbei ergiebt es sich schließlich, daß der grünbehoste Don Ramon die gleichfalls grün behoste Donna Laura lieb gewinnt und der männliche grünhosige Don Gil-Martin dem weiblichen Don Gil-Juana aufs Neue Treue schwört. Vorher waren zu alledem noch Don Martins' Sinne dadurch verstört, daß ihm fälschlich beigebracht worden war, seine vielgeliebte Juana sei aus Schmerz über den Treubruch gestorben und der andere Don Gil sei ihr Gespenst. Im Original wird bei Donna Juana sogar fälschlicherweise der Storch in diskrete Thätigkeit gesetzt, was aber Herrn Adler die Fäden noch mehr verwirrt haben würde. Es reichte auch schließlich so gerade schon hin. —

Die Aufführung stand unter Leitung von Dr. Eugen **Kilian**, der ihr ein sehr fein abgestimmtes Colorit zu geben wußte. Frl. Mahn als schlanker Don Gil in dem mehrfach erwähnten siegreichen grünen Hosenpaar machte ihre Sache sehr gut. Sie entwickelte Laune und Grazie, Gemüth und Temperament und wußte so stets das Interesse zu fesseln. Aus dem weniger bedeutenden Don Martin machte auch Herr Illiger nichts Weiteres. Frl. Podechtel gab die Ines mit viel Anmuth und Natürlichkeit und sehr niedlich war auch die Donna Laura durch Frl. Genter vertreten. Herr Wassermann entwickelte als Don Pedro viel künstlerisches Geschick im Ausprägen einer markanteren Figur, als die üblichen Väterrollen. Frisch und lebhaft spielte Herr Baumbach den Don Ramon. Herr Reiff war als alter Diener Esteban von biedermännischem Humor; den auf Ehrenhändel erpichten jüngeren Diener Pablo gab Herr Höcker als eine lustige satirische Figur. Auch der Thürhüter bei Don Pedro wurde in der Darstellung durch Herrn Kempf in seiner Bärbeißigkeit gut zum Ausdruck gebracht. Ich hätte nichts dagegen, wenn der Thürhüter im Musentempel fürderhin den Don Gils nicht mehr zu oft vor gewichtigeren Helden den Einlaß gestattete.

Albert Herzog.

PROSPEKT.

Fürstentum Bulgarien.

Steuerfreie 5% Bulgarische Staats-Gold-Anleihe von 1902

(Bulgarische Tabak-Anleihe)

5228a

im Nominalbetrage von Leva Gold 106.000.000 = Frs. 106.000.000 = Ro. 39.750.000 = M. 85.860.000 D. R. W. = £stg. 4.197.600 = Oest. K. 100.912.000 = Holl. Gulden 50.880.000.

Tilgbar in 50 Jahren; Kündigung frühestens zum 1./14. September 1913 zulässig.

Auf Grund des mittels Ukas Nr. 105 vom 3./16. Juli 1902 sanktionierten und im Amtsblatt Nr. 141 vom 4./17. Juli 1902 kundgemachten Gesetzes emitiert die Fürstlich Bulgarische Regierung eine 5%ige in Gold zahlbare Anleihe im Nominalbetrage von Leva Gold 106.000.000 = Frs. 106.000.000 = Ro. 39.750.000 = M. 85.860.000 D. R. W. = £stg. 4.197.600 = Oest. K. 100.912.000 = Holl. Gulden 50.880.000, welche von der Russischen Staatsbank in St. Petersburg und der Banque de Paris et des Pays-Bas in Paris übernommen worden ist.

Die Anleihe wird in 212.000 auf den Inhaber lautenden Obligationen von je nom. Leva Gold 500 = Frs. 500 = Ro. 187.50 = M. 405 = £ 19.16/— = Oest. K. 476 = Holl. Gulden 240 ausgegeben. Diese 212.000 Obligationen tragen die Nummern 1 bis 212.000; ein Teil derselben wird in Abschnitte von je fünf Obligationen zusammengefasst.

Die Obligationen und Zinsscheine der Anleihe sind von jeder gegenwärtigen und zukünftigen bulgarischen Steuer, Gebühr oder sonstigen Abgabe befreit.

Die ausgelosten Obligationen und fälligen Zinsscheine werden zu ihrem Nennwerte von allen bulgarischen Staatskassen statt barer Zahlung für Steuern, Stempel und Zollgebühren oder sonstige staatliche Abgaben angenommen. Die unverlosten Obligationen werden bei allen Verträgen mit dem Staat als Kaution zugelassen.

Die Rechte der Obligationäre werden im Namen und für Rechnung derselben von einem Vertreter ausgeübt, den die Banque de Paris et des Pays-Bas in Paris ernennt, und dessen Ernennung der Fürstlich Bulgarischen Regierung durch den französischen Gesandten in Sofia notifiziert wird. Diese Bestimmung wird auch in den Text der Obligationen der Anleihe aufgenommen.

Aus dem Erlös der Anleihe sollen schwebende Staatsschulden bezahlt und höher verzinsliche Staatstitres getilgt werden; er dient insbesondere:

1. zur Zurückziehung des Restbetrages der 6% Bulgarischen Schatzbons von 1900, wovon nach der Ziehung vom Juni 1902 noch nominal Frs. 15.530.000 im Umlauf blieben. Von diesen werden die im September 1902 zur Auslosung gelangenden Schatzscheine zu pari eingelöst, der Restbetrag zum Course von 94½% zuzüglich laufender Zinsen. Die Inhaber dieser Stücke haben sich verpflichtet, dieselben zu diesem Course zurückzugeben,
2. zur Rückzahlung eines im Auslande aufgenommenen Vorschusses von Frs. 7.000.000 nebst Zinsen und zur Zurückziehung der dagegen verpfändeten Frs. 13.422.500 6% 1892er Bulgarischer Anleihe.

   Die zu 1 und 2 erwähnten Schatzbons und Stücke der Anleihe von 1892 werden durch die Banque de Paris et des Pays-Bas vernichtet,
3. zur Rückzahlung eines durch die Bulgarische Nationalbank aufgenommenen Vorschusses von ca. Frs. 1.360.000 nebst Zinsen,
4. zur Rückzahlung eines Vorschusses der Russischen Staatsbank in St. Petersburg von Frs. 4.000.000 nebst Zinsen,
5. zur Rückzahlung von rund Frs. 11.000.000 an den Kaiserlich Russischen Staatsschatz für Bulgariens Restschuld aus Occupationskosten und Gewehrlieferungen,
6. zur Begleichung der an die Administration de la Dette Publique Ottomane für das ehemalige Ostrumelien zahlbaren Beträge in Höhe von rund Frs. 7.000.000,
7. zur vollständigen Rückzahlung der dem Staat von der Bulgarischen Nationalbank und den Agrarkassen gewährten Vorschüsse.

Der nach Abzug der Kosten der Anleihe und der später zu erwähnenden Reserve von Frs. 1.500.000 verbleibende Rest wird der Bulgarischen Regierung bei der Banque de Paris et des Pays-Bas gutgeschrieben.

Die Verzinsung und Tilgung der Anleihe ist sichergestellt:

im allgemeinen

durch die Einnahmen des Fürstentums Bulgarien, dessen Regierung verpflichtet ist, die für den jährlichen Zinsen- und Amortisationsdienst der Anleihe erforderliche Summe in den Staatshaushalt einzustellen,

und im besonderen

durch die Erträgnisse der Banderollen-Tabaksteuer (Verbrauchssteuer), welche vom 1./14. September 1902 ab für Rechnung der Obligationäre dieser Anleihe vereinnahmt wird, und in zweiter Linie durch die Erträgnisse der Mourourié-Steuer (Tabak-Produktionssteuer), welche für den Dienst dieser Anleihe abzuführen sind, sobald die Eingänge aus der Banderollensteuer zur Deckung des Erfordernisses für den Halbjahresdienst nicht hinreichen sollten.

Die Steuersätze und der Erhebungsmodus beider für den Dienst der Anleihe verpfändeten Tabaksteuern, sowie alle bezüglich dieser Steuern gegenwärtig in Kraft befindlichen Gesetze, Reglements und Bestimmungen können ohne Zustimmung des Vertreters der Obligationäre nicht abgeändert werden.

Der Ertrag der Banderollen- und der Mourourié-Steuer betrug in Leva bulgarischer Währung:

	Banderollen-Steuer	Mourourié-Steuer	Gesamtbetrag
1891 . . .	5.475.510,—	152 238,—	5.627.748,—
1892 . . .	6.394.453,—	146.638,—	6.541.091,—
1893 . . .	7.010.581,—	82.227,—	7.092.808,—
1894 . . .	9.531.211,—	115.023,—	9.646.234,—
1895 . . .	9.521.442,—	83.770,—	9.605.212,—
1896 . . .	8.745.798,—	60,676,—	8.806.474,—
1897 . . .	9.091.599,—	763.685,—	9.855.284,—
1898 . . .	10.099.802,—	775.056,—	10.874.858,—
1899 . . .	9.387.969,—	713.437,—	10.101.406,—
1900 . . .	8.628.503,—	652.618,—	9.281.121,—
1901 . . .	8.446.947,—	641.975,—	9.088.922,—
und während der ersten 6 Monate des Jahres 1902	4.558.869.—	343.996,—	4.902.865,—

Für die Verzinsung und Tilgungsquote der Anleihe sind jährlich erforderlich Frs. 5.790.118,28.

Die Banderollen-Steuer wird — ähnlich wie in Frankreich und Russland — in der Weise erhoben, dass die Packete, in welchen Tabak, Cigarren, Cigaretten etc. zum Verkauf gelangen, mit Banderollen (Stempelwertzeichen in Form dünner Papierstreifen) umklebt werden, ohne welche Tabak nicht verkauft werden darf. Die Banderollen werden durch Abstempelung auf jedem Packet entwertet.

In Gemässheit der Bestimmungen über die Ausgabe dieser Anleihe werden die Banderollen künftig auf besonderem, vor Fälschung schützenden Papier, dessen Beschaffung dem Vertreter der Obligationäre obliegt, ausserhalb Bulgariens im Einvernehmen mit der Banque de Paris et des Pays-Bas und unter der Kontrole der Bulgarischen Regierung auf deren Kosten gedruckt. Die fertiggestellten Banderollen werden an den **Vertreter der Obligationäre** geliefert, der dieselben in Gegenwart eines Kommissars der Regierung in besonderen Kassen verschliesst, die derart eingerichtet sind, dass sie nur mit zwei verschiedenen Schlüsseln geöffnet werden können, von welchen der eine in den Händen des Vertreters der Obligationäre und der andere in den Händen des Regierungs-Kommissars verbleibt.

Der Verkauf der Banderollen an die Tabakfabrikanten erfolgt, wie bisher, durch die Regierung; der Finanzminister hat zu diesem Behufe die erforderlichen Mengen von dem Vertreter der Obligationäre abzunehmen **und den Gegenwert derselben sofort bei Lieferung an den Vertreter der Obligationäre bar zu zahlen.** Durch Zahlung an den Vertreter wird die Regierung von ihrer Verbindlichkeit befreit. Der Finanzminister ist verpflichtet, im Laufe eines Halbjahrs ein Mindestquantum von Banderollen zu beziehen, welches einem durchschnittlichen Ertrage von 700.000 Leva monatlich entspricht. Diese Verpflichtung erlischt, sobald sich die jeweils für den halbjährlichen Dienst dieser Anleihe benötigten Fonds im Besitz der Banque de Paris et des Pays-Bas befinden.

Der Vertreter der Obligationäre hat die ihm durch den Verkauf der Banderollen an die Regierung zufliessenden Gelder in regelmässiger Weise nach Eingang **direct an die Banque de Paris et des Pays-Bas in Paris** solange zu remittieren, bis der volle, für den halbjährigen Dienst der Anleihe nebst den von der Bulgarischen Regierung zu tragenden, aus dem Erlös der Banderollensteuer zu zahlenden, Nebenspesen erforderliche Betrag angeschafft ist. Die darüber hinaus durch den Verkauf der Banderollen eingehenden Gelder hat der Vertreter der Obligationäre der Bulgarischen Regierung wieder zur Verfügung zu stellen. Mit dem auf den jeweiligen halbjährlichen Fälligkeitstermin folgenden Monat haben alsdann die Rimessen nach Paris wieder zu beginnen.

Sollten aus irgend welchen Gründen die aus dem Erlöse der Banderollensteuer eingegangenen Gelder zur Deckung des Anleihedienstes nicht hinreichen, so ist die Bulgarische Regierung verpflichtet, den fehlenden Restbetrag 15 Tage vor dem jeweiligen Fälligkeitstermin zu Händen der Banque de Paris et des Pays-Bas anzuschaffen, und zwar zunächst aus den Erträgnissen der Mourourié-Steuer, soweit es aber ausserdem erforderlich sein sollte, aus den sonstigen Staatsmitteln. Ueber das Erträgnis der Mourourié-Steuer hat die Bulgarische Regierung eine besondere Rechnung zu führen und allmonatlich Auszüge derselben dem Vertreter der Obligationäre und der Banque de Paris et des Pays-Bas zuzustellen.

Als weitere Sicherstellung für die Regelmässigkeit des Dienstes hat die Banque de Paris et des Pays-Bas aus dem Erlös der Anleihe Frs. 1.500.000 zurückzuhalten und dafür Effekten zu kaufen und zu verwahren und zwar zur Hälfte Stücke der gegenwärtigen Anleihe, zur andern Hälfte französische, russische und deutsche Staatspapiere.

Im Falle die Banque de Paris et des Pays-Bas jemals 15 Tage vor dem halbjährigen Zins- und Rückzahlungstermin der Anleihe nicht die volle für den Anlehensdienst erforderliche Summe erhalten haben sollte, ist sie ermächtigt, dieselbe ohne Weiteres durch den Verkauf von Effekten aus diesem Depot zu ergänzen, welches die Bulgarische Regierung sofort wieder auf den ursprünglichen effektiven Betrag von Frs. 1.500.000 zu erhöhen hat.

Im Interesse der Verbesserung der Wechselcourse auf das Ausland hat der Staat für die ganze Dauer der gegenwärtigen Anleihe sich verpflichtet, ohne vorherige Verständigung mit dem Vertreter der Obligationäre, weder die in Kraft befindlichen, den Banknotenumlauf der Bulgarischen Nationalbank regelnden Gesetze vom 27. Januar / 8. Februar 1885 und 15./27. Dezember 1891 abzuändern, noch neue Ausprägungen von Silbermünzen vorzunehmen, noch direkt oder indirekt Papiergeld (billets fiduciaires) auszugeben. Diese Bestimmungen ruhen in Kriegszeiten.

Die Bulgarische Regierung hat sich ausserdem verpflichtet, innerhalb zweier Jahre von der Ausgabe der gegenwärtigen Anleihe ab gerechnet, ohne vorherige Zustimmung der Russischen Staatsbank und der Banque de Paris et des Pays-Bas keine weiteren Staatsschuldverschreibungen oder vom Staate garantierte Schuldverschreibungen im Auslande zu begeben. Ein unbegebener Rest der 5% staatlich garantierten Anleihe der Agrarkassen von Frs. 30.000.000 vom Jahre 1896 darf jedoch nach Ablauf von 6 Monaten nach gegenwärtiger Emission verkauft werden.

Die Obligationen werden in bulgarischer und französischer Sprache mit russischer, deutscher und englischer Uebersetzung ausgefertigt. Der französische Text allein ist massgebend. Die Obligationen werden mit den facsimilierten Unterschriften des Finanzministers und des Sektionschefs der Staatsbuchhaltung, sowie mit der eigenhändigen Unterschrift eines Delegierten der Bulgarischen Regierung versehen.

Die Zinsen laufen vom 1./14. September 1902 ab und werden halbjährlich, am 1./14. März und am 1./14. September jeden Jahres, bezahlt. Der erste Zinsschein ist am 1./14. März 1903 fällig.

Die Tilgung der Anleihe erfolgt zum Nennwerte durch halbjährliche Auslosungen im Laufe von 50 Jahren in Gemässheit des dem Texte der Obligationen beigefügten Tilgungsplanes und auf Grund von 100 halbjährlichen gleichen Zahlungen für Kapitaltilgung und Zinsen. Die Auslosungen erfolgen in Sofia im Finanzministerium, einen Monat vor Fälligkeit der Zinsscheine, in Anwesenheit eines Notars, einer zu diesem Behufe vom Bulgarischen Finanzminister ernannten Kommission von drei Mitgliedern, sowie des Vertreters der Obligationäre. Die verlosten Obligationen sind gleichzeitig mit den nächstfälligen Coupons zahlbar. Der Betrag fehlender, noch nicht verfallener Coupons wird vom Kapital gekürzt. Die erste Auslosung findet am 1./14. August 1903 statt.

Fällige und nicht zur Zahlung vorgezeigte Zinsscheine verjähren zu Gunsten des Staates nach Ablauf von 5 Jahren, fällige und nicht zur Rückzahlung eingereichte Obligationen nach 20 Jahren, vom Tage ihrer Fälligkeit an gerechnet. Fällige Obligationen, die innerhalb von 5 Jahren nach ihrem Rückzahlungstermin nicht zur Einlösung vorgezeigt worden sind, werden nur noch bei den Kassen des Staatsschatzes in Sofia bezahlt.

Im Falle des Verlustes, Diebstahls oder der Vernichtung von Stücken gegenwärtiger Anleihe wird der Staat Ersatzstücke liefern, wenn über den Verlust der Stücke und die Rechte der Reklamanten ihm Beweise, die er als befriedigend anerkennt, beigebracht werden oder von der Russischen Staatsbahn oder der Banque de Paris et des Pays-Bas Garantie übernommen wird.

Die Bulgarische Regierung behält sich das Recht vor, frühestens vom 1./14. September 1913 ab, nach voraufgegangener Kündigung mit drei Monaten Frist die alsdann noch im Umlauf befindlichen Obligationen gegenwärtiger Anleihe zu ihrem Nennwerte zurückzuzahlen.

Die Nummern der ausgeloosten Obligationen, sowie **alle anderen die Anleihe betreffenden Bekanntmachungen** werden in mindestens je einer Zeitung in Sofia, St. Petersburg, Paris, Frankfurt a. M., Berlin, London, Wien, Brüssel, Amsterdam, Basel, Zürich und Genf veröffentlicht.

Die fälligen Zinsscheine und Obligationen sind zu ihrem Nennwerte zahlbar und werden eingelöst nach Wahl des Inhabers in Sofia in Leva Gold, in St. Petersburg in Rubeln, in Paris in Francs, in Frankfurt a. M. und Berlin in Reichsmark, in London in £stg., in Wien in Kronen, in Amsterdam in holländischen Gulden, in Brüssel, Genf, Basel und Zürich in der betreffenden Landeswährung zum jeweiligen Vistacourse auf Paris.

Im Auslande erfolgt die Einlösung der fälligen Zinsscheine und Obligationen, sowie s. Zt. die kostenfreie Aushändigung neuer Zinsscheinbogen,

in St. Petersburg	bei der	Russischen Staatsbank,
in Paris	„ „	Banque de Paris et de Pays-Bas,
	„ „	Banque Impériale Ottomane,
	„ „	Société Générale pour favoriser le développement du Commerce et de l'Industrie en France,
	„ „	Société Marseillaise de Crédit Industriel et Commercial et de Dépôts,
	„ „	Banque I. R. P. des Pays Autrichiens, Succursale de Paris,
	„ „	Banque Française pour le Commerce et l'Industrie.
in Frankfurt a. M.	„ dem	Bankhause Jacob S. H. Stern,
	„ „ „	Gebrüder Bethmann,
	„ der	Frankfurter Filiale der Deutschen Bank,
	„ „	Deutschen Vereinsbank,
	„ „	Mitteldeutschen Creditbank,
in Berlin	„ „	Deutschen Bank,
	„ „	Mitteldeutschen Creditbank,
in Wien	„ „	K. K. priv. Oesterreichischen Länderbank,
	dem	Wiener Bank-Verein,
	„ der	Anglo-Oesterreichischen Bank,
in Brüssel	„ „	Banque de Paris et des Pays-Bas,
	„ „	Société Générale pour favoriser l'Industrie Nationale,
in Genf	„ „	Filiale der Banque de Paris et des Pays-Bas,
in Antwerpen	„ „	Banque d'Anvers,
		Société Française de Banque et de Dépôts,
in Amsterdam	„ „	Filiale der Banque de Paris et des Pays-Bas,
	„ den	Herren Hope & Co.,
in London	„ der	Imperial Ottoman Bank,
	„ den	Herren Stern Brothers,

in Basel u. Zürich bei den jeweilig bekanntzumachenden Stellen.

Die Ergebnisse des Staatshaushalts für die letzten drei abgeschlossenen Rechnungsjahre waren die folgenden:

	ordentliche			ausserordentliche			Gesamtbetrag		
	1898	1899	1900	1898	1899	1900	1898	1899	1900
Ausgaben.	Leva	Leva	Leva	Leva	Leva	Leva	Leva	Leva	Leva
Centralleitung	1.948.494	2.088.223	1.356.385	—	—	259.084	1.948.494	2.088.223	1.615.469
Oeffentliche Schuld	*18.618.479	*20.182.308	*21.988.117	—	695.477	4.451.145	18.618.479	20.877.785	26.439.262
Ministerium für auswärtige Angelegenheiten und Cultusministerium	3.957.451	3.840.261	3.751.757	9.189	1.249	349.232	3.966.640	3.841.510	4.100.989
Ministerium des Innern	7.834.953	7.640.099	7.011.540	—	—	109.206	7.834.953	7.640.099	7.120.746
Ministerium für öffentliches Unterrichtswesen	8.171.533	7.742.731	7.753.936	15.589	2.000	24.047	8.187.122	7.744.731	7.777.983
Finanzministerium	6.764.961	5.530.264	4.016.999	106.000	601	4.510 938	6.870.961	5.530.865	8.527 937
Justizministerium	4.830.264	4.519.775	4.239.999	—	19.772	303 394	4.830.264	4.539.547	4.543.393
Kriegsministerium	23.136.200	22.196.883	20.424.566	3.853.215	3.060.737	3.927.868	26.989.415	25.257.620	24.352.434
Ministerium für Handel und Landwirtschaft	3.801.449	4.621.590	4.654.866	23.028	27.024	1.054.057	3.824.477	4.648.614	5.708.923
Ministerium für öffentliche Arbeiten	12.580.253	11.180.817	10.180.166	**22.462.371	**13.273.352	**12.896.406	35.042.624	24.454.169	23.076.572
Gesamtbetrag	91.644.037	89.542.951	85.378.331	26.469.392	17.080.212	27.885.377	118.113.429	106.623.163	113.263.708
Einnahmen.									
Steuern und Taxen	69.664.575	61.906.278	64.075.296	—	—	—	69.664.575	61.906.278	64.075.296
Erträgnisse der Bahnen und Communicationsmittel	9.392.838	8.289.601	9.492.722	—	—	—	9.392.838	8.289.601	9.492.722
Aus Anleihen für Eisenbahnen und Bauten	—	—	—	22.415.871	13.247.557	11.871.864	22.415 871	13.247.557	11.871.864
Domänen und Kapitalien	4.982.234	4.281 525	5.156.479	—	—	—	4.982.234	4.281.525	5.156 479
Unvorhergesehene Einnahmen	3.477.241	2.413.002	1.667.013	—	—	—	3.477.241	2.413.002	1.667.013
Gesamtbetrag	87.516.888	76.890.406	80.391.510	22.415.871	13.247.557	11.871.864	109.932.759	90.137.963	92.263.374

*) In den ordentlichen Ausgaben sind unter der Position Oeffentliche Schuld enthalten für **Schuldentilgung**

im Jahre 1898 Leva 4.828.500
„ „ 1899 „ 6.224.700
„ „ 1900 „ 3.565.200
zusammen Leva 14.618.400

) Von den ausserordentlichen Ausgaben des Ministeriums für öffentliche Arbeiten entfallen für Aufwendungen für den **Bau und die Ausrüstung von Staatsbahnen, sowie für die Herstellungskosten der **Häfen von Varna und Bourgas**

im Jahre 1898 Leva 22.415 871
„ „ 1899 „ 13.247.557
„ „ 1900 „ 11.871.864
zusammen Leva 47.535.292

Die Budget-Voranschläge für 1901 und 1902 lauten:

	1901 Ausgaben ordentliche	1901 Ausgaben ausserordentliche	1902 Ausgaben ordentliche	1902 Ausgaben ausserordentliche
	Leva	Leva	Leva	Leva
Civilliste Sr. Kgl. Hoheit des Fürsten	1.350.000	—	1.350.000	—
Gesetzgebende Körperschaft	736.946	—	651.005	—
Ministerrat	20.820	—	18.035	—
Rechnungshof	141.120	—	150.175	—
Oeffentliche Schuld.				
Abgaben, Pensionen und Unterstützungen	4.575.231	—	4.499.176	—
Tilgung der Anleihen	[1])13.032.200	—	[1])12.941.700	—
Zinserfordernis der Anleihen	12 667.161	—	14.156.555	—
Provision, Spesen und Agio der Anleihen	1.312.158	—	1.537.246	—
Ausgaben der Ministerien.				
Auswärtige Angelegenheiten u. Cultus	3.742.265	—	3.776.616	—
Ministerium des Innern				
a) Ministerium	958.419	—	1.007.264	—
b) Sanitätsdienst	2.550.233	—	2.553.303	—
c) Gendarmerie	3.101.410	—	2.913.025	—
Ministerium für öffentliches Unterrichtswesen	7.872.959	—	8.040.397	—
Finanzministerium				
a) Ministerium	1.274.750	—	1.271.131	—
b) öffentliche Staatskassen und Spesen für Erhebung der directen Steuern	1.694.060	—	1.735.845	—
c) Zollämter	654.300	—	618.050	—
d) Accisenpersonal	612.040	—	636.870	—
Justizministerium	4.153.236	—	4.219.297	—
Kriegsministerium	20 327.020	—	20.430.892	—
Ministerium für Handel und Landwirtschaft				
a) Ministerium	204.892	—	204.250	—
b) Landwirtschaft, Weinbaucultur, Gartenbaucultur und Seidencultur	379.972	—	390.508	—
c) Schulen für Speziallandwirtschaft	253.924	—	277.550	—
d) Handel und Industrie	116.195	—	99 500	—
e) Statistisches Büreau	140.900	—	138.217	—
f) Gewerbeschulen	46.250	—	49.390	—
g) Forstwesen	686.161	—	641.625	—
h) Gestütsverwaltung und Aufzucht von Kleinvieh	693.127	—	693.816	—
i) Diverse	564.903	—	653.443	—
j) Staatsbergwerk „Pernik“	948.618	—	921.880	—
k) Staatsdruckerei	540.607	—	494.165	—
Ministerium für öffentl. Arbeiten, Wege und Communicationsmittel				
a) Ministerium	1.372.996	—	1.715.449	—
b) Brücken- und Strassen-Bau	1.112.000	—	1.055.000	—
c) Post-, Telegraphen- und Telephon-Wesen	3.095.036	—	3 289.827	—
d) Staats-Eisenbahnen	5.133.991	[2])6.799.800	5.767.135	[2])10.352.233
	96.065.900	6.799.800	98.898.337	10.352.233
	102.865.700		109.250.570	

	1901 Einnahmen ordentliche	1901 Einnahmen ausserordentliche	1902 Einnahmen ordentliche	1902 Einnahmen ausserordentliche
	Leva	Leva	Leva	Leva
Diverse Steuern.				
Grundsteuer	20.000.000	—	20 000.000	—
Gebäudesteuer	2.2[illegible]0.000	—	2.400.000	—
Lehensleistung	1.800.000	—	1.600.000	—
Militärsteuer	1.000.000	—	1.500 000	—
Schaf- und Ziegen-Steuer	4.700.000	—	4.600.000	—
Einkommensteuer	3.600.000	—	3.500.000	—
Tabakverkaufslicenzen	280.000	—	260 000	—
Spiritusverkaufslicenzen	1.510.000	—	1.300.000	—
Schulsteuer	3.334.000	—	3.356.000	—
Indirekte Steuern.				
Einfuhrgebühren	8.000.000	—	8.700.000	—
Ausfuhrgebühren	750.000	—	950.000	—
Verbrauchssteuer auf Spirituosen und Colonialwaren	5.500.000	—	5.800.000	—
Verbrauchssteuer auf Salz	3.000.000	—	3 300.000	—
Verbrauchssteuer auf inländischen Tabak	750.000	—	750.000	—
Verbrauchssteuer auf ausländischen Tabak	500	—	500	—
Banderollen-Steuer	9.500.000	—	9.500.000	—
Diverse	420.000	—	420.000	—
Taxen.				
Stempel	3.200.000	—	3.300.000	—
Diverse Taxen und Geldstrafen	3.071.500	—	2.808.500	—
Bahnen und Communicationsmittel.				
Eisenbahnen	9.077.900	[3])6.799.800	7.749.400	[3])10.352.233
Post-, Telegraphen- und Telephon-Wesen	3.131.000	—	2.954.000	—
Sparkasse	90.000	—	90.000	—
Domänen und Kapitalerträgnisse.				
Forsterträgnis	460.000	—	300.000	—
Ausbeute der Minen	1.470.000	—	1.155.000	—
Fischerei	250.000	—	200.000	—
Nationalbank	1.500.000	—	1.500.000	—
Erträgnisse aus den Gestüten	100.000	—	80.000	—
Staatsdruckerei	900.000	—	800.000	—
Erträgnisse aus den landwirtschaftlichen und Baumschulen	217.000	—	145.000	—
Gewerbeschulen	16.000	—	7.000	—
Diverse	4.949.000	—	4.985.000	—
Unvorhergesehene Einnahmen	2.000.000	—	2.000.000	—
	96.826.900	6.799.800	95.955.400	10.352.233
	103.626.700		106.307.633	

[1]) Die Voranschläge für Tilgung von Anleihen enthalten für beide Jahre 1901 und 1902 je Frs. 6.250.000 für die Tilgung der 6 % Schatzbons, welche vermittels der neuen Anleihe zurückgezogen werden.

An Stelle dieser entfallenden Ausgabe von Frs. 6.250.000 jährlich, sowie der gleichfalls entfallenden Verzinsung der zurückzuziehenden Schatzbons, sonstiger zu tilgender schwebender Schulden und höher verzinslicher Staatstitres, tritt künftig die Annuität für Verzinsung und Tilgung der neuen Anleihe in Höhe von jährlich Frs. 5.790.118,28, sodass durch die Ausgabe der gegenwärtigen Anleihe eine Entlastung des Budgets eintritt.

[2]) Zum Bau von Eisenbahnen, sowie der Häfen von Varna und Bourgas.

[3]) Erlös aus Anleihen für Eisenbahnen und Bauten.

Am 30. Juni 1902 a. St. war der Stand der bulgarischen Staatsschuld der folgende:

	Ursprüngliche Schuld		Getilgt		Restschuld	
	Leva		Leva		Leva	
1. an Russland						
a) für die Occupation	27.624.339	24	17.807.379	24	9.816.960	—
b) für Gewehrlieferungen	1.576.000	—	—	—	1.576.000	—
2. an die Verwaltung der türkischen Staatsschuld						
a) Rückstände für Ostrumelien, zu tilgen durch jährliche Zahlungen von Leva 500.000	10.910,208	17	7.374.999	80	3.535.208	37
b) desgl. für 1900 und 1901, bis 30. September 1902 anwachsend auf	—	—	—	—	7.215.498	14
3. 6 % Staatsschuld von 1888, ausgegeben für die Einlösung der Eisenbahn Rustschuk-Varna	46.777.500	—	9.016.500	—	37.761.000	—
4. 6 % Bulgarische Staats-Eisenbahn-Hypothekar-Anleihe von 1889, eingetragen auf die Linien Tsaribrod—Sofia—Vakarel u. Bourgas—Jamboli	30.000.000	—	5.465.000	—	24.535.000	—
5. 6 % bulgarische Staats-Hypothekar-Anleihe von 1892, eingetragen						
a) auf die Staatseisenbahnlinien Kaspitschan—Sofia—Küstendil und die Eisenbahn Rustschuk—Varna.						
b) auf die Häfen Varna und Bourgas.						
Autorisierter Nominalbetrag Leva 142.780.000,—.						
davon begeben	124.952.500	—	13.728.000	—	111.234.500	—
6. 6 % bulgarische Schatzbons von 1899/1900	25.000.000	—	9.470.000	—	15.530.000	—
7. Schwebende Schuld						
a) Vorschuss von . . . . Frs. 7.000 000,— gesichert durch Unterpfand von Frs. 13 422.500 6% Staatsanleihe von 1892						
b) Guthaben der Caisses agricoles . . . . „ 3.350.000,—						
c) laufende Rechnung des Staatsschatzes bei der Bulgarischen Nationalbank am 30. Juni 1902 . . . „ 31.054.855,56						
d) Vorschuss der Russischen Staatsbank . . . . „ 4.000.000,—	45.404.855	56	—	—	45.404.855	56
	312 255 402	97	62.861,879	04	256.609.022	07

Ausserdem hat der Staat die 5% Anleihe der Agrarkassen von ursprünglich Frs. 30.000.000 vom Jahre 1896 garantirt.

Sofia, den 17./30. August 1902.

(L. S.)

Der Finanzminister
K. Sarafow.

Der Abteilungschef
Y. Ivanow.

Der Kontrolleur der Oeffentlichen Schuld
Dr. Ch. Totchkoff.

(Folgt Beglaubigung und Legalisationsvermerk.)

Auf Grund des vorstehenden Prospekts ist die

steuerfreie 5% Bulgarische Staats-Gold-Anleihe von 1902

(Bulgarische Tabak-Anleihe)

im Nominalbetrage von Leva Gold 106.000.000 = Frc. 106.000.000 = Ro. 39.750.000 = M. 85.860.000 D. R. W. = £stg. 4.197.600 = Oest. K. 100.912.000 = Holl. Gulden 50.880.000

zum Handel und zur Notierung an der Frankfurter Börse zugelassen worden.

Die Subscription findet statt:

Dienstag den 23. September d. Js.

in **Frankfurt a. M.** bei dem Bankhause **Jacob S. H. Stern,**
„ „ „ **Gebrüder Bethmann,**
„ der **Frankfurter Filiale der Deutschen Bank,**
„ „ **Deutschen Vereinsbank,**
„ „ **Mitteldeutschen Creditbank,**

sowie in **St. Petersburg, Paris, Brüssel, Antwerpen, Genf, Basel, Amsterdam, London und Wien** zu den an diesen Plätzen bekannt zu gebenden Bedingungen.

Für die Subscription in **Frankfurt** a. M. gelten folgende Bestimmungen:

1. Die Zeichnung findet bei sämtlichen Stellen gleichzeitig während der üblichen Geschäftsstunden auf Grund des zu diesem Prospekt gehörigen Anmeldeformulars statt. Früherer Schluss der Zeichnung bleibt vorbehalten.

2. Der Zeichnungspreis beträgt **90 %** vom Nominalbetrage in Mark, zuzüglich 5% Stückzinsen vom 14. September d. Js. bis zur Abnahme. Den Stempel der Zuteilungsschlussnote trägt der Zeichner zur Hälfte.
3. Bei der Zeichnung ist eine Kaution von 5% des gezeichneten Nominalbetrages in bar, oder in solchen Effekten zu hinterlegen, die von der Subscriptionsstelle als zulässig erachtet werden.
4. Die Zuteilung bleibt dem Ermessen jeder Subscriptionsstelle überlassen und wird den Zeichnern baldmöglichst nach Schluss der Zeichnung bekannt gegeben werden.
5. Die Abnahme der zugeteilten Beträge kann gegen Zahlung des Preises vom 4. Oktober d. Js. an geschehen. Der Zeichner ist indessen gehalten:
   ein Drittel des zugeteilten Betrags am 4. Oktober d. Js.,
   ein Drittel „ „ „ vom 1. bis zum 6. November d. Js.,
   ein Drittel „ „ „ „ 1. bis zum 5. Dezember d. Js.
   abzunehmen. Zugeteilte Beträge unter Leva Gold (Francs) 10.000 sind am 4. Oktober d. Js. ungeteilt zu ordnen.
6. Bis zur Fertigstellung der definitiven Stücke werden in Deutschland mit dem deutschen Reichsstempel versehene Interimscheine ausgegeben, die von den Frankfurter Subscriptionsstellen ausgestellt sind und über deren kostenfreien Umtausch in Originalstücke s. Zt. das Nähere bekannt gemacht werden wird. Nur die von diesen Stellen ausgestellten Interimscheine können in Frankfurt umgetauscht werden.

Frankfurt a. M., im September 1902.

Jacob S. H. Stern. **Gebrüder Bethmann.**

Frankfurter Filiale der Deutschen Bank. Deutsche Vereinsbank. Mitteldeutsche Creditbank.

Herren-Confections-Versteigerung.

Freitag den 19. September Vormittags 9 Uhr und **Nachmittags 2 Uhr**, werden im **Auktionslokal Waldhornstraße 21**, öffentlich gegen Baar versteigert:
80 Paletots, 20 Herren- und Knabenanzüge, Radfahreranzüge, Arbeiteranzüge 2c.,
wozu Liebhaber einladet 11389.2.1
Jos. Hischmann jr., Waldhornstraße 21.

A. Kühling
In Amerika approb. Zahnarzt,
124a Kaiserstrasse 124a.
Sprechstunden:
Vorm. 8—12 Uhr,
Nachm. 2—6 „
Sonntag von 1/2 10—12 „
Spezialität:
Kronen- und Brückenarbeiten.
(Zahnersatz ohne Platten.)

Morgen beginnt Ziehung.
Montag
Schluss und Prämienzug
der
Darmstädter Schloß-Freiheits-Geld-Lotterie.
Loose à Mk. 6.—, 12.—, 30.—, 60.— empfiehlt noch aus kleinem Rest 11385.2.1
Carl Götz,
Hebelstraße 11/15, **Karlsruhe.**

Württbg. Häcksel, 11374.2.1
Hafer, alten u. neuen,
Haferschrot, Heu, Stroh,
Welschkorn,
Welschkornschrot,
Trockentreber,
Trockenschnitzel,
Malzkeime, Futtermehl, Kleie,
Torfmelasse, Patent Schwarz,
Melasse-Keimen,
Knorr's Zuckerhafermehl,
Gerste, Waizen, Wicken,
Hühner- u. Taubenfutter
empfiehlt billigst
Wilh. F. Pfeiffer,
Augartenstr. 75.
Telephon Nr. 1381.

Darlehen
an klein. Posten auf kürzere Zeit giebt Selbstdarl. an verheir. Beamte und Lehrer unt. coul. Bed. unt. str. Discr.
Offert. unter Nr. B16065 an die Exped. der „Bad. Presse". 6.5

Allein, kein Heim!
Achtbaren Herren, wenn auch ohne Verm., werden Damen m. **größerem Verm.** sof. nachgew. Senden Sie Adr. **Fortuna,** Berlin **S. W. 19.** 5154a

---

Karlsruhe Telephon 190. | Kaiserstrasse Nr. 160, I.
HAASENSTEIN & VOGLER
A.-G.
Annahme von Annoncen für alle Zeitungen & Fachzeitschriften.

Gut erhaltenes Lanz'sches Lokomobil, 12 Pferdekräfte, 1899 aufgestellt, wird billig abgegeben. Offerten unter **G 2678** an 10784.6.6
Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.

Baubranche!
Für hervorragende Neuheit
von größter Absatzfähigkeit kapitalkräftiger Licenznehmer (ca. 5 Mille erforderlich) gesucht.
Näheres unter C. 5151 an **Haasenstein & Vogler,** A.-G., **Karlsruhe.** 5226a.2.1

Kellner-Gesuch.
Ein jüngerer Kellner von ca. 18 Jahren für Restauration gesucht. 11297.2.2
Offerten unter **U. 2782** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.**

Junger Mann sucht Stelle als 5227a
Handlungsgehilfe.
Derselbe ist mit allen Comptoir- und Magazinarbeiten durchaus vertraut. Referenzen und Zeugnißabschriften stehen jederzeit zur Verfügung. Gefl. Offert. unter Chiffre **We. 5026 Q** an **Haasenstein & Vogler, Basel.**

Zurücknahme.
Die Beleidigung gegen Herrn **Joseph Weber** nehme ich hiermit zurück.
B16908 **Frau Th. Werr.**

Welcher Primaner
(Oberrealschüler) **ertheilt Stunden.** Offert. **O. Sch.,** Schillerstr. 10, 3. St.

Modistin
empfiehlt sich im **Anfertigen** neuer, sowie **Abändern** alter **Hüte.**
B16897 **Augartenstr. 93,** III.

Weissnäherin,
eine geübte, empfiehlt sich im Neuanfertigen und Ausbessern der **Wäsche** in und außer dem Hause. Auch werden **Knaben-Anzüge** schön und billig angefertigt. B16881
Augustastraße 13, parterre.

Klavier-Unterricht.
Ein conservatorisch gebildetes **Fräulein** ertheilt Anfängern **gründlichen** Klavierunterricht. Offerten unter Nr. B16874 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Stiller oder **thätiger Theilhaber**
erhält reiche Auswahl in Angeboten durch ein passendes Inserat. Vorschläge darüber, „Wie" und „Wo" man in jedem einzelnen Falle zweckmäßig und mit Erfolg annoncirt, verlange man von der Central-Annoncen-Expedition **G. L. Daube & Co.** Bureau in **Frankfurt a. M.,** Kaiserstr. 8—10.

Haus-Gesuch!
Privat- oder **Geschäftshaus** in **Karlsruhe** oder **Baden-Baden** (kein großes Objekt) wird **zu kaufen gesucht,** wenn hübsche Villa bei Dresden, Preis 40,000 Mk., in Tausch genommen wird. Off. unt. Nr. 5234a an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Ein gut erhaltener, gebrauchter
Kassenschrank
wird sofort **zu kaufen gesucht.** Offerten unter Nr. 1826 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten. *

Zu verkaufen
Villa zu verkaufen.
Eine in der Eisenlohrstraße gelegene, neu erbaute **Villa,** der Neuzeit entsprechend eingerichtet, ist mir zum **Verkauf** zu billigem Preis übertragen und erfahren Selbstkäufer Näheres durch das **Liegenschaftsbureau** von **S. Durlacher, Zähringerstraße 28,** 3. St. B16880

Nähmaschinen,
einige gebrauchte, gut erhaltene, sind billig **zu verkaufen.** 11394
Kaiserstraße 128, Laden.

Photogr. Film-**Stereokamera** zu verkaufen, ferner 2 Rodenst. Stereo-**Objective.** — Kaufe oder tausche **Musikwerk** und **Lexicon.** Adresse unter Nr. 5230a in der Exp. der „Bad. Presse" zu erfr., n. ausw. geg. Rückp.

Zu verkaufen:
Eine ältere, noch gute **Bettstatt** mit Rost und Matratze, sowie ein schwarzer **Zuschneidetisch,** für Schneider oder auch als Ladentisch geeignet. Alles billig wegen Umzug. **Lammstr. 7a,** 2. St., rechts, Eing. Thurmstr. 11286

Wegen sofortigem Wegzug
sind eine fast neue **Kücheneinrichtung** sammt Küchengeräthe und **verschiedene Möbel sofort** zu verkaufen. **Passend für Brautleute.**
Auch ist die **Wohnung** sofort zu vermiethen. **Winterstraße 25,** 1. Stock, Hinterhaus. B16901.2.1

Werderstraße 22, 3. St., ist ein guterhaltener **Gasherd** (3 Brenner) billig **zu verkaufen** B16891

Zu verkaufen ein gebrauchtes **Bett** und sonst verschiedenes Möbel.
B16896 Fasanenstraße 22.

Eine Bettstelle
mit Rost u. Polster 12 Mk. und ein fast neues Chaisenlouge für 30 Mk. zu verkaufen. **Kaiser-Allee 69,** 3. St.

Ein gut erhaltener **Kinderliegwagen** ist billig abzugeben. B16889
Klauprechtstraße 6, 4. Stock.

Ein junger
Bernhardiner Rüde,
schön gezeichnet, Prachtexemplar, Vater höchst prämiirt, ist zu Mk. 100 zu verkaufen. Offerten unter Nr. 11363 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Fahrrad, starkes Tourenrad, billig zu **verkaufen.**
B16771 Rüppurrerstraße 92a.

Stellen finden.

Kaufmann gesucht.
Asphalt- u. Cementbaugeschäft sucht sofort tüchtigen Kaufmann, der mit der Branche vertraut ist.
Selbstgeschriebene Offerten **unter Nr. 11387 an die Exped. der „Bad. Presse".** 2.1

Maler- und Anstreicher-Gehilfen, 8—10, können sofort bei gut bezahlter Arbeit eintreten bei B16902.2.1
A. Bauer, Malermeister,
Durlacher-Allee 73.

Ein der Schule entlassener
Bursche
zum Verkauf von Bretzeln gesucht.
11364 **Humboldtstraße 32.**

Kräftiger, jüngerer
Hausbursche
stadtkundig mit guten Zeugnissen, der mit Pferden umzugehen weiß, per **sofort gesucht.** 11373
Näh. **Augartenstr. 75** im Comptoir.

6.5 **Gewandte** 11144
Verkäuferinnen
finden 4 bis 8 Wochen vor Weihnachten **lohnende Beschäftigung** bei
F. Wilhelm Doering,
Zähringerstraße 114.

Tüchtige Köchin
findet gute Stellung. 5238a
Zu erfragen im **Museum** in **Rastatt.**

D.
1 jüngere flotte Kellnerin
in feines **Café-Restaurant** nach Auswärts zu sofortigem Eintritt gesucht. B16905
Bureau Dietrich, Kreuzstr. 22.

Zum Eintritt auf 1. Oktober
findet ein braves, zuverlässiges
Mädchen,
katholisch, gesetzten Alters, welches in Küche und Haushaltung erfahren ist und gute Zeugnisse besitzt, bei einer kinderlosen Familie dauernde Stelle. Näh. durch Frau **Urban Schmitt,** Hauptcentralbureau, **Karlsruhe,** Hirschstraße 28. B16238.2.2

Mädchen-Gesuch.
Selbständige Köchin, die Hausarbeit übernimmt und Zimmermädchen, das gut nähen u. bügeln kann, in Haushalt von 2 Personen auf 1. Oktober gesucht. Nur Mädchen, die gute Zeugnisse über längere Dienstzeit aufzuweisen haben, wollen sich melden. B16734.2.2
Sofienstraße 35, 2. Stock.

Ein kräftiges **Mädchen,** welches etwas kochen kann, kann sofort oder auf 1. Oktober eintreten. B16542.3.3
Kapellenstraße 62, 1. Stock.

Ein ehrliches, fleißiges **Mädchen** sofort gesucht. B16807.2.2
Georg-Friedrichstraße 8, 1. St.

Küchenmädchen.
Auf sofort wird ein ordentliches Mädchen gesucht zum Verrichten von Küchenarbeiten (das Geschirrwaschen ausgeschlossen). — Die Stelle ist dauernd bei hohem Lohn und guter Behandlung. 11254.3.2
Näheres **Stadtgartenrestaurant.**

Gesucht
zum 1. Okt. zuverlässiges **Kindermädchen. Frau Major Isbert, Rastatt i. B.** 5202a.2.2

Schulentlassenes **Laufmädchen** für die Vormittagsstunden **gesucht.** 2.1
Kaiser-Allee 25 b, 4. Stock. B16884

Gesucht
per sofort tüchtige
Neu-Büglerinnen
(speziell für Hemden) **bei guter Bezahlung** nach Straßburg i. Els.
Fahrt wird vergütet.
Offerten unter **F. No. 494** an die **Annoncen-Expedition W. Friedlin, Strassburg i. Els.** erbeten. 5017a.5.4

Büffetdame,
eine zuverlässige, mit guten Zeugnissen versehen, wird zum sofortigen Eintritt **gesucht.** 2.2
Offerten unter Nr. 11074 an die Exped. der „Bad. Presse".

Mädchen gesucht,
anständiges, welches gut bürgerlich kochen kann. Eintritt sofort oder 1. Oktober. 11284.2.2
Kaiserstr. 19, 2. Stock.

Zum 1. Oktober wird ein anständiges, jüngeres **Kindermädchen** gesucht. B16885
Kaiserallee 25a, III.

Mädchen aus achtbarer Familie als
Lehrmädchen
in ein Colonialwaaren-Détailgeschäft zum sofortigen Eintritt **gesucht.** Gewissenhafte Ausbildung zugesichert.
Selbstgeschriebene Offerten unter Nr. 11322 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Modes. **Lehrmädchen u. Laufmädchen** sofort gesucht. B16879.2.1
Betty Bauer, Friedrichsplatz 4.

Stellen suchen.

Flotter Stenograph
und **Maschinenschreiber sucht** per 1. Oktober cr. oder 1. Januar 1903 **Stellung.** Beste Zeugnisse und prima Referenzen zur Seite. 2.1
Gefl. Offert. unter Nr. B16870 an die Exp. der „Bad. Presse" erbeten.

Stelle-Gesuch.
Junger Mann, gedienter Kavallerist, verheirathet, perfekt im Reiten und Fahren, sucht sichere Lebensstellung. Eintritt sofort oder später. Offerten unter Nr. B16886 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Jung verheir. Mann, 22 J. alt, sehr gut in Schrift und Rechnen, sucht Stellung, egal, welcher Art. Gefl. Offerten unter Nr. B16875 an die Exp. der „Bad. Presse" erbeten.

Ein junger, tüchtiger **Küfer,** auf Holz- und Kellerarbeit gut bewandert, **sucht** auf 1. oder 15. Oktob. **Stelle,** womöglich in einer Weinhandlung. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten.
Offerten unter Nr. B16788 an die Exp. der „Bad. Presse" erbet. 2.2

Gebildetes Fräulein
sucht Stelle zur Führung eines besseren Haushalts. Gefl. Offerten unter Nr. B16804 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Fr., geb., aus guter Familie, in einfach. Buchführung, Correspondenz und Stenographie erfahren, **sucht Stelle** an Kasse o. sonst. Vertrauensposten. Gefl. Offerten unt. B16761 an die Exp. der „Bad. Presse". 2.2

Ein **Mädchen** vom Lande, welches schon in besseren Häusern in Stelle war, **sucht Stelle,** am liebsten zu einer kinderlosen Familie. Zu erfr. **Scherrstr. 2,** 3. St. r. B16890.2.1

Zu vermiethen.

Schöne Wohnung
nächst dem Schloßplatze, eine Stiege hoch, comfortabel ausgestattet, 6—7 Zimmer (davon 4 sehr groß), Badezimmer, Veranda, 1—2 Mansarden und 2 Keller, auf 1. Okt., ev. schon einige Tage früher, **zu vermiethen.**
Zu erfragen in der Exped. der „Bad. Presse" unter Nr. 11189. 5.4

Schöne
3 u. 4 Zimmer-Wohnung
mit Balkon, freier Aussicht, in ruhigem Hause billig zu **vermiethen** bei 9759*
Johann Müller,
Yorkstraße 19, parterre.

Zu vermiethen
in einem ruhigen Hause **Augartenstraße Nr. 7,** in der Nähe des Sallenwäldchens, per 1. Oktober im **2. Stock** 5-geräumige Zimmer, 1 Mansarde, Balkon, große Terrasse u. allem Zubehör; freie Aussicht. 10159*
Näheres Augartenstr. 7, parterre.

Laden
für Cigarrengeschäft per 1. Dez. 1902 **zu miethen gesucht.** 5202a.2.2
Leonhardt & Kohler,
Mannheim, Kleinfeldstr. 82.

Herrschaftliche Wohnungen
sind zu vermiethen mit 4 u. 5 Zimmern und reichlichem Zugehör per sofort oder auf 1. Oktober. Auch sind noch 2 und 3 Zimmerwohnungen mit Zugehör per 1. Oktober zu vermiethen. Alles Nähere Karl-Wilhelmstraße 26 auf dem Baubüreau. 10988.10.3

Gutenbergstraße 2
(Neubau) schöne freie Lage, ohne vis-à-vis, ist der **1. Stock,** 3 Zimmer, und der **2. Stock,** 4 Zimmer, beide mit Küche, Keller, Mansarde 2c., der Neuzeit entsprechend eingerichtet, sofort oder später **zu vermiethen.**
Näheres daselbst im 3. Stock oder Uhlandstr. 2, 3. St. rechts. 10025*

Zwei- oder **Dreizimmer-Wohnungen** sind in der **Humboldtstraße** per 1. Oktob. zu vermiethen. Zu erfragen bei **Architekt Wolff,** Adlerstr. 24.

Wohnung zu vermiethen.
Stefanienstraße 13 ist eine schöne **Wohnung,** 2 bis 3 Zimmer, Küche und Keller, wegen Versetzung auf 1. Oktob. zu vermiethen. B16904.2.1

Akademiestr. 27, 2. St.,
ist eine **Wohnung** von 6 Zimmern, einschl. großem Badezimmer, 2 Mansarden u. sonstigem reichlichen Zugehör per 1. Oktober 1902 zu vermiethen. Die Wohnung würde sich auch für einen Rechtsanwalt eignen. Einzusehen zwischen 11 und 4 Uhr. Näheres im Hause selbst im 3. Stock durch den Eigenthümer. 11111*

Akademiestr. 28 ist eine **2 Zimmer-Wohnung** mit Küche u. Keller zu vermiethen. B16667.6.4
Näheres daselbst im 2. Stock.

Akademiestraße 71, gegenüber d. Garten d. Palais Prinz Karl, sind 2 Trp. h. **4 Zimmer** zu 750 Mk., eventl. 5 Zimmer m. Alkov, Balk. m. freier Ausf., Parq., Flügelth. u. d. übl. Zugeh., zu 950 Mk. in ruh. Hause, auf 1. Okt. z. verm. Antheil an Waschküche, Trockenp. u. Gartengenuß. 11224

Auf **1. Okt.** ist wegen Versetzung in neuem Hause eine schöne **3 Zimmer-Wohnung** mit Gas u. allem Zubehör um 380 Mark **zu vermiethen.**
Scherrstraße 8, 3. St. rechts.
Zugleich wird ein **Möbelwagen,** der auf der Rückfahrt nach Mannheim einen Umzug mitnimmt, **gesucht** per 1. Oktober. B16759.2.2

Auf 1. Okt. sind 2 **Wohnungen** von je 2 Zimmern, Küche, Keller u. sonst. Zugehör äußerst billig zu vermiethen. Anzuseh. b. **Heinr. Kromer,** Karl-Wilhelmstr. 5b. 11052*

Eine **Wohnung** in der Oststadt von 5—6 Zimmern zum 1. Oktober **gesucht** (nicht höher als zwei Treppen). Offerten mit Preisangabe unter B16692 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 3.3

Humboldtstraße 18 sind im Neubau (Vorderh.) noch mehrere **2-Zimmerwohnungen** mit Koch- u. Leuchtgas, Glasabschluß, Keller u. Speicher zu vermieth. Zu erfr. Humboldtstr. 22 im Laden oder Marienstraße 15 in der Schlosserei. 11236

Kaiserstraße 107 ist im 4. Stock eine **Wohnung** (auf die Straße gehend) von 3 Zimmern nebst Zugehör an ruhige Leute auf 1. Oktober zu vermiethen. Näheres im **Friseurladen** daselbst. B16777.3.2

Möblirte **2 Zimmerwohnung** (Wohn- und Schlafzimmer) mit 2 ganz neuen Betten, 1 Treppe hoch, am liebsten an 2 bessere Herren zu vermiethen. Zu erfragen unter Nr. 11139* in der Expedition der „Bad. Presse".

Moonstraße 7, an den Anlagen des Sonntagplatzes ist ein gut möblirtes **Zimmer** an soliden, bessern Herrn zu vermiethen. B16876.2.1

Rüppurrerstraße 20, Hinterhaus, sind **2-Zimmer-Wohnungen** mit Kochgaseinrichtung auf sofort od. später zu vermiethen. Näheres im Bureau daselbst. 7497*

Schillerstr. 33, II., **3—6 Zimmer, Schillerstr. 33,** IV., **3 Zimmer** zu vermiethen. Zu erfragen Schillerstraße 35, 2. Stock. 10958*

Schillerstraße 35 ist ein **Laden** mit 3 Zimmern zu vermiethen.
Zu erfragen im 2. Stock.

Sofienstraße 83a ist eine schöne **Wohnung** von 4 Zimmern, wovon eines mit Parquet, Küche, Speisekammer, 2 Kellern u. 2 Mansarden auf sof. od. spät. zu vermiethen. Die Wohnung hat Balkon, Vorgarten und kein vis-à-vis. Näheres Scheffelstraße 54, parterre. 11007.2.2

Wohnungen zu vermiethen.
Uhlandstraße 16 ist eine Wohnung mit Zubehör billigst zu vermiethen.
Rudolfstraße 23 sind im Hinterhaus mehrere Wohnungen sofort zu vermiethen.
Näheres bei Verwalter **Diemer,** Georg-Friedrichstraße 13. 11367*

Stefanienstr. 54 ist im 2. Stock eine **Herrschafts-Wohnung** von 8 Zimmern u. Zubehör mit elektr. Anlagen p. sof. zu vermiethen.
Ebendaselbst ist im 1. Stock eine **Wohnung** von 3 Zimmern u. Badezimmer zu vermiethen. 10964

Sternbergstraße 6 ist eine schöne **Mansardenwohnung** von 2 Zimmern, Küche, Keller, Glasabschluß und Leuchtgas auf 1. Oktober zu vermiethen. B16688.3.2

Steinstraße 18 ist sogleich ein gut möblirtes **Mansardenzimmer** mit Kost zu vermiethen. Zu erfragen im 1. Stock. B16887

Uhlandstraße 20a, parterre: 2 Zimmer, Küche, Keller und 1 Mansarde; daselbst im 2. Stock: 3 Zimmer, Küche, Keller u. 1 Mansarde auf 1. Okt. **zu vermiethen.** Näh. im Bureau Sophienstr. 76. 11159*

Winterstr. 39 ist eine schöne **Mansardenwohnung** mit 2 Zimmern, Küche und Keller auf 1. Okt. billig zu vermiethen. Zu erfragen im 4. Stock lks. B16702.3.3

Mühlburg, Rheinstraße 19, ist sofort eine **2-Zimmerwohnung** zu vermiethen. B16811.3.2

3- u. 4-Zimmer-Wohnungen,
sehr hübsche, in **Beiertheim** an der Gärtenstr., Haltestelle d. elektr. Bahn, für 300—440 Mk. **zu vermiethen.**
Näheres im Bau u. Eisenlohrstr. Nr. 12, I. 6631

Wohnungsvermiethung.
B.-Baden, Langestraße 6, Ecke Büttengasse, in bester Geschäftslage, ist die Wohnung, III. Obergeschoß (3 Treppen hoch), neu hergerichtet, 7 Zimmer mit allem Zubehör, auch für Büreau geeignet, sofort zu vermiethen. Bad und elektr. Licht können eingerichtet werden. Näheres im Hause bei **Ph. Bussemer,** Kaufmann, oder auf dem Baubüreau von **A.** und **A. Klein,** Vincentistraße 6. 5034a*

Zimmer zu vermiethen.
Karl-Friedrichstr. 20 ist im 3. Stock ein gut möblirtes, 2fenstriges Zimmer an einen soliden Herrn sogleich oder später zu vermiethen. B16294.4.4

Amalienstraße 7, Seitenbau, 4. St (Neubau), ist ein möbl. **Zimmer** per sofort oder 1. Okt. an soliden Herrn bei ruhigen, kinderlosen Leuten zu vermiethen. B16895.2.1

Amalienstr. 20, 1 Treppe, ist sofort od. später einfaches, aber gut möbl. **Zimmer** an soliden, besseren Herrn zu vermiethen. Ruhiger Haushalt.

Blumenstraße 4, 3. Stock, ist ein einfach möblirtes **Zimmer** an einen soliden Herrn auf 1. Oktober zu vermiethen. B16756.2.2

Kapellenstraße 70, 2. St. lks., ist ein **Mansardenzimmer** auf 1. Okt. billig zu vermiethen. B16878

Karlstraße 49a, 4 Treppen hoch, ist ein gut möblirtes **Zimmer** mit besonderem Eingang zum 1. Oktober zu vermiethen. B16757.2.2

Klauprechtstraße 30, 3 Treppen, ist ein schön möblirtes, zweifenstriges **Zimmer** billig zu verm. B16753.3.2

Kronenstraße 51, parterre, ist im Seitenbau 1 großes **Zimmer** nebst Küche an 2—3 ruhige Leute sofort zu vermiethen. Näh. im Laden.

Körnerstraße 17, 3. Stock, sind **zwei Zimmer** mit Schreibtisch zu vermiethen. B16894.2.1

Rudolfstraße 12, 5. St. lks., ist bis 1. Oktober eine gute freundliche **Schlafstelle** an einen Herrn oder Fräulein zu vermiethen. B16906

Scherrstraße 14, 4. Stock, ist an ein Fräulein oder Frau ein einfach möblirtes **Zimmer** sehr billig zu vermiethen. B16893.2.1

Unmöblirtes Zimmer
gesucht in der Nähe von Douglasstraße. Offerten mit Preis unter Nr. 11360 an die Exped. der „Bad. Presse".

Unmöblirtes Zimmer mit Alkov ist zu vermiethen. 11366.3.1
Näh. im Uhrenladen, Kriegstr. 12.

---

2 unmöblirte **Zimmer** sind sofort oder später zu vermiethen. B16790
2.2 **Herrenstraße 2,** Laden.

Zu miethen gesucht.
Junge Dame, die sich einige Monate zurückziehen möchte, sucht per 1. Okt. **möbl. Zimmer** mit Pension. Offert. mit Preisang. unt. Nr. B16863 an die Exped. der „Bad. Presse".

Handelsschule von Friedr. Rothermel

(Mehrj. Lehrer a. d. höh. Handelsschule in Calw.)

11237 **Karlsruhe,** Blumenstrasse 4. 7.8

Gründliche Ausbildung in allen Handelsfächern.
Aufnahme von Damen und Herren jeden Alters.
Beginn des nächsten Kursus am 1. Oktober cr.
Man verlange Prospekt. — Kostenlose Stellenvermittlung.

Gartenbau-Institut Weinheim, Baden.

Unt. d. Protektorate d. Gartendir. L. Graebener, Karlsruhe.
Aufnahme von Zöglingen besserer Stände zu jeder Zeit. Gründliche Ausbildung. Familienanschluss, individuelle, liebevolle Behandlung. Mässige Pension; herrliche Gegend. Prospekte durch den
5916a.4.1 Direktor **Karl Hein.**

Sprachen-Institut Alfred Jerg, Genf

für Herren, welche **rasch** und **gründlich Französisch, Englisch, Spanisch** und **Italienisch** erlernen wollen. Correspondenz. Conversation. Stenographie. Schreibmaschine. Beste Pflege. Einzelzimmer. Gute Pension. Billigste Preise. Erstklassige Referenzen. — Man verlange gefl. Prospekt. 4760a.8.8

Institut Bitterlin ✿ Villa Mercuria

Lucens. (Franz. Schweiz.)

Nur 1 Jahr. Französisch, Englisch, Italienisch, Spanisch, **Kaufmännische Korrespondenz.** Einfache, doppelte, amerikanische, Hôtel- und kaufmännische **Buchführung. Stenographische** und **Schreibmaschinen-Lehre.** Seit Gründung 1891 mehr als 450 junge Kaufleute und Hôtelsekretäre gebildet. 4659a.10.5 Nur 1 Jahr.

Gesunde geschützte Lage, Centralheizung. Elektrische Beleuchtung, gute, reichliche Kost, gewissenhafte Hausordnung. Referenzen im In- und Auslande. Eintritt zu jeder Zeit. Für Prospekte und Referenzen wende man sich an den Besitzer und Direktor: **J. Bitterlin.**

Bad. Jubiläums-Lotterie

Ziehung sicher schon 3. u. 4. October 1902.
Die Hälfte der Einnahme wird zu Gewinne verwandt.

7000 Geld-Gewinne
90 Gewinne i. W. } aus. Mk. **50 000** 4997a
Loose à 1 M.; 11 Loose 10 M.

Strassburger Pferde-Loose { à 1 Mk.; 11 Loose 10 Mk. Porto und Liste je 25 Pfg. extra
empfiehlt **J. Stürmer,** General-Agent, Strassburg i. Els., **C. Goetz,** Hebelstr., **A. v. Perlstein, E. Dahlemann, F. Pecher, Ch. Wieder, A. Sauer, E. Wegmann, L. Michel** und alle durch Loose und Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

Wellpappe in Rollen,

4481a.14.7

Wellpappe in beliebigem Format,
Wellpappe-Schachteln zum Zusammenklappen
liefert zu billigsten Preisen
Cartonnagenfabrik **Dreyfuss & Roos,** Muggensturm (Baden).
Muster auf Wunsch bereitwilligst.

Patent-Bureau Richard Lüders

Patentanwälte Dr. B. Alexander-Katz u. A. Ohnimus.
GÖRLITZ. 4401a BERLIN N.W. 7 MITTELSTR. 24.

Neu eingetroffen!

Gaggenauer Gas-Spar-Kochplatten
Rastatter Spar-Kochherde

in allen Größen und Preislagen zu staunend billigen Preisen empfiehlt
Ernst Marx, 24 Rankestraße 24,
Bahnhofstadttheil. 10531.6.8

Grosse Frankfurter Pferde-Lotterie.

4282a

Ziehung am 24. September 1902.

Erster Hauptgewinn.

Ein eleganter Viererzug.
1 vollständige Equipage mit 4 Pferden nebst feiner Schirrung.

1 vollständige Equipage mit 2 Pferden. 5 vollständige Equipagen mit 1 Pferd. 6 schöne Rappferde. 4 Reitpferde. 29 Wagen- u. Arbeitspferde.

Nur 1 Mark 1 Loos, 11 Loose 10 Mark. Porto und Liste 25 Pfg. extra.

Loose sind vom Secretariat des Landw. Vereins zu Frankfurt a. M. zu beziehen und in allen grösseren Lotterie-Geschäften zu haben.
In Karlsruhe bei **Carl Götz,** Hebelstrasse 11/15.

Weisse u. rothe Tischweine

Proben gratis. Telefon 1548.

bei Abnahme von 20 Ltr. im Faß **45, 60** u. **80** Pfg.
„ „ „ 25 3/4-Ltr.-Fl. **38, 50** u. **65** Pfg.
bei einzelnen Flaschen u. offen 1/4 Ltr. **15, 20** u. **25** Pfg.
empfiehlt 10734*
M. Raschdorff,
Amalienstrasse 51, Ecke Hirschstraße.

Anthracit

(spec. auch f. Kraftgasanlagen). „Bonne Espérance Herstal" (unstreitig bester Anthracit des Continents), „Fidelitas" u. „Oranje-Nassau"
Gutachten darüber von div. Dauerbrandofen-Fabriken (u. a. Firma Junker & Ruh) zu Diensten.
Allein-Verkauf **Gebres & Schmidt** Zähringerstr. 110. Telephon 200.
Kohlen — Cols — Holzkohlen — Carbonbügelkohlen — Brennholz — Feueranzünder. Brikets aus Belg.- und Ruhrkohlen, Braunkohlen, Holzkohlen und Torf. 10930*
Billig, prompt und reell.

Neuheiten

in

Damen- u. Herren-Kleiderstoffen

10587

empfehle
in besten Fabrikaten zu billigsten Preisen; Muster gerne zu Diensten.

Kaiserstraße 101/103. Filiale: Werderstr. 48.

Christ. Oertel

Kaiserstraße 101/103. Filiale: Werderstr. 48.

Manufacturwaaren, Betten- und Ausstattungs-Geschäft. — Uebernahme ganzer Aussteuern.

Kassenschränke

feuerfest, fall- und diebessicher, mit **Patent-Protektor-Schloss** mit und ohne Stahlpanzerung in jeder Form und Größe

Gewölbethüren, Kassetten, Opferstöcke 2c.

in nur streng solider Ausführung empfiehlt 3132a
Hermann Sieferle,
Schlosserei mit Kraftbetrieb in Lahr i. B.
Preisliste frei.
Prämiirt Freiburg 1887. Strassburg i. Els. 1895.

Bad. Passepartouts- und Rahmenfabrik

G. m. b. H.
Karlsruhe, Luisenstrasse 24.
Spezialgeschäft für Einrahmungen von Bildern jeder Art.
Niedrigste Preise. 9336.81
Prompte Bedienung.

Größtes 11149 Corset-Etablissement
Gebr. Lewandowski,
Kaiserstr. 203.

Corsets

Busenhalter.
Das Beste für Reform-Toilette.
Mk. 3.—, 4.50 u. 6.—.
„Carla" Mk. 3.50.
Neueste Form mit frackartig verlängerten Hüften, läßt den Magen völlig frei von Druck und beseitigt starken Leib und Hüften.
„Lea", Blousencorset
Mk. 1.25.
Pariser Mieder
Mk. 1.50.

Ich kaufe

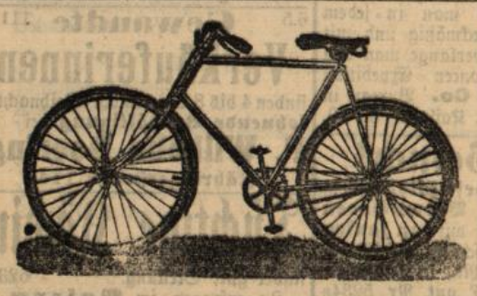
fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Stiefel, Uhren, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und zahle hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz.
Gefl. Offerten erbittet 9350*
J. Levy,
Markgrafenstr. 22.

Polstermöbel:

Divans 30 Stück, sowie 5 Plüsch-Garnituren werden, um Platz zu gewinnen, sehr billig abgegeben.
Gebr. Klein,
11170.5.4 Durlacherstraße 97.

Extrastarke Marktwagen

und **Milchwagen** sind wieder vorräthig, was empfehlend anzeigt 10810
A. Jörg, am Kaiserplatz.



Badenia-Fahrräder

hervorragend in
Bauart Arbeit Material.
Eisenwerke Gaggenau
Aktien-Gesellschaft 1888a*
Gaggenau (Baden).
Vertreter: **Emil Kessler, Karlsruhe,** Waldstrasse 30.

Ausführung von Tiefbohrungen

zur Beschaffung grosser Wasserquanten für die Industrie, zur Erschliessung und Fassung von Thermal- und Heilquellen, Schürfbohrungen nach Kohlen, Erzen, Salzen, Thone etc.
Beste Referenzen. Coulante Bedingungen. Civile Preise! 8944a.18
Rauch & Gebhardt, Hof i. Bayern, I,
Tiefbohr-Unternehmung.

Lipton's Thee

vorzügliche Qualitäten,
per Pfd. M. 1.80, M. 2.50, M. 3.—
bei 9311
Karl Baumann,
Akademiestraße 20,
Karl Roth, Hofdrogerie.
Fr. Reich, Kaiserallee 49.
Joh. Steitz, Waldstr. 42.
Adlerdrogerie, Durlach.
Hermann Gorenflo Ww., Rintheimerstr. 8b.

Gigarren.

	Preis bei Abnahme von 1 St. ₰	10 St. ₰	100 St. ℳ
Comtessa	3	25	2.30
Baxa Nuero	4	32	3.—
Mercedes	4	38	3.60
Strandblume	5	45	4.30
Graziella	5	45	4.30
La Palma	5	45	4.30
La Vega	6	55	5.30
Fidelis	6	55	5.30
La Rosa	7	65	6.30
Carola	7	65	6.30
Marina Victoria	7	65	6.30
Regina	7	65	6.30
Carolina	7	65	6.30
Lealtas Especiales	8	75	7.30
Bianca	10	95	9.30
Victoria	10	95	9.30

Friedr. Wilhelm Hauser,
10272 Kaiserstrasse 76,
sowie in sämmtlichen Filialen.

Schimmel

wird bei **eingemachten Früchten** 3314a verhindert durch 8.7
Dr. Oetker's Salicyl à 10 ₰.
genügt für 10 Pfd. Früchte.
Rezepte gratis von den Firmen, welche führen **Dr. Oetkers Backpulver.**

Dupertuis's Phosphat Nährmittel

ist das beste u. kräftigste Nährmittel für Kinder u. Erwachsene

Verlangen Sie Gratis-Probe.
Erhältlich in Dosen von
ca. 1/4 1/2 1/1 Pfd. Inh.
Mk. 1.— 1.80 3.—
bei 4416a.6.5
Carl Roth, Herrenstr.
A. van Venroy, Sofienstr.
Theodor Walz, Kurvenstr.
Carl Lösch, Körnerstr.
Max Hofheinz, Wilhelmstr.
Fritz Reis, Rüppurrerstr.
Albert Börsig, Durlacherallee.
A. Kintz, Drog., Westendstr.
Engros-Verkauf
Camill Weiss,
Zuckerwaarenfabrik,
Karlsruhe.

Leere Wein-Lagerfässer und 2 Herbstbütten

5186a
zu verkaufen. Näheres bei Firma **Anton Bopp, Bruchsal.** 3.3

Apfelwein,

hochfein, goldklar u. flaschenreif, mit schriftl. Garantie für absolute Naturreinheit, versendet von 50 Ltr. an zu **28 Pf.** per Ltr. die
Apfelweinkelterei von A. Hoerth,
Otterswei er, Baden.
Muster gratis und franko. 2241a*

Kaffee-Abschlag

nur in Holland!
Holländ.-Compagnie
für Java-Kaffee-Export
Maastricht Q 54 Holland
versendet **Postcolli** von 10 Pfund echten, garantirt feinsten, **frisch gebrannten**
Holländ. Java-Kaffee
gegen Nachnahme von M. 9 verzollt franco in's Haus.
NB. In Deutschland ist der Ladenpreis für gleiche Qualität mindestens M. 1.40 per Pfund!

Garantirt absolut ganz reines
Schweinefett
empfiehlt zum jeweils billigsten Tagespreise
Emil Bindner
Freiburg i. Brg.
Merianstrasse
Ecke Weberstrasse
8825a.14.11

Damentuch,

reinwollen, moderne Farben, glänzende Appretur, nadelfertig dekatirt, liefert billigst, Muster kostenfrei, **Normann Bewler, Sommerfeld** (Bez. Fft. a. O.), Tuchversandthaus, gegr. 1873. 4770a

Saison 1902/1903.

Musikalische Veranstaltungen

der Konzert-Direktion Hans Schmidt,

Karlsruhe, Rondellplatz — Telephon 1647

im **Museumssaal** bezw. **grossen Festhallesaal.**

Oktober 24., 25., 26. **Tonkünstler-Fest.**
Mitwirkende: Das Kaim-Orchester, München.
Ein gemischter Chor (250 Mitwirkende).
Direktion: Felix Weingartner, München.
Carl Beires, Baden-Baden.
Solisten: Rose Ettinger, Newyork. 11381
Raimund von zur Mühlen, Berlin.
Anton Sistermans, Berlin.
Eduard Risler, Berlin.
Hugo Heermann,-Streich-Quartett, Frankfurt.
Carl Friedberg, Frankfurt.

November 3. I. Künstler-Konzert: Eduard Risler, Berlin.
„ 10. Schiller-Feier (Schiller's Geburtstag), Ernst von Possart, Hoftheater-Intendant, München, Max Schillings, Joseph Loritz, München.
„ 17. II. Künstler-Konzert: Böhmisches Streichquartett.
Dezember 1. I. Extra-Künstler-Konzert: Joachim-Quartett, Berlin.
Januar 7. III. Künstler-Konzert: Dr. Ludwig Wüllner, Berlin.
„ 17. II. Extra-Künstler-Konzert: Meininger Hofkapelle. Direktion: Generalmusikdirektor Fritz Steinbach. Solist: Prof. Dr. Josef Joachim.
Februar 2. IV. Künstler-Konzert: Therese Behr, Frieda Quehl, Berlin, Köln.
„ 18. V. Künstler-Konzert: Leopold Godowsky, Petersburg.
März 2. III. Extra-Künstler-Konzert: Johannes Messchaert, Amsterdam.
„ 16. VI. Künstler-Konzert: Eugen Ysaye u. Theophil Ysaye, Brüssel.
April 8. IV. Extra-Künstler-Konzert: Marcella Pregi, Paris.

Zu den 6 Künstler-Konzerten werden Abonnements ausgegeben:

Abonnementspreise: Saal I 21 Mk., Saal II 16 Mk., Gallerie 13 Mk.

Einzelpreise: Saal I 4 Mk., Saal II 3 Mk., Saal nicht nummerirt 2 Mk., Gallerie nummerirt 2.50 Mk., Gallerie nicht nummerirt 1 Mk.

Die Preise zu den anderen Veranstaltungen werden jeweils bekannt gegeben.

Abonnenten bleiben ihre Plätze für die anderen Veranstaltungen 5 Tage nach jeweiliger öffentlicher Anzeige zu **Vorzugspreisen** reservirt.

Tanz-Unterricht

Aug. Ehmer, Lehrer der Tanzkunst,
Karlsruhe i. B. und Straßburg i. Els. 2.1

Für meine besseren Kurse in Karlsruhe i. B. sind noch einige Damen- und Herren-Anmeldungen erwünscht. Ich bin jeden **Dienstag** und **Freitag** von 11—2 Uhr im **Unterrichtssaal (Hotel Friedrichshof)** zu sprechen.

Eine Anzahl schönster Modellhüte

sowie elegante 11371.2.1

Kapote, Toque und runde Hüte

stehen zur gefl. **Besichtigung** bereit und lade meine **werthen Kunden und Gönner** zu gütigem Besuche ergebenst ein.

Achtungsvoll

A. Herrmann, Modes,
jetzt 62 Waldstraße 62, 3. Stock, nächst der Sophienstraße.

P. Hirt, Karlsruhe, Rüppurrerstraße 36.

Größtes Lager solider 6456a

Holz- u. Polster-Möbel

in allen Stylarten und Preislagen.
Musterbuch gratis und franco zu Diensten.

Sichere Existenz kann sich ein junger Mann durch Ankauf meiner

Nudelmaschinen

für wenige Tausend Mark schaffen. 5218a.3.1
A. Axthelm, Hoflieferant, **Coburg.**

An erstklassiger Geschäftslage **Lörrachs**

Grosser Laden

zu vermiethen

prächtige, große Schaufenster, mit oder ohne Wohnung. Gefl. Offerten sub **Z. L. 1915** an die Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse, Basel.** 4636a*

Möbel.

Alle Sorten Holz- u. Polstermöbel, vollständige Betten, Spiegel, Stühle, Bilder, Klappstühle, Kinderwagen, Sportwagen 2c. kauft man gut und billig bei 5833.20

Karl Epple, Tapezier,
Kaiserstraße 37.

NB. Man verlange Preisliste gratis und franko.

Verleih-Institut

eleganter **Maaßröcke u. Gehröcke.**
J. Metzler, Schneidermeister,
Kaiserstraße 137, beim Marktplatz.

Schriftl. u. Rechnungsarbeit., auch **Uebersetzungen** aus d. Französischen u. Englischen ins Deutsche, werden von e. pens. Beamten mit sehr deutl. Handschrift um mäßigen Preis besorgt. Gefl. Anfrag. u. 4894a an die Exped. der „Bad. Presse". 10.8

4341a.14 9848

Hypothekgelder

auch Baugelder, werden unt. günstigen Bedingungen von Ia. Hypothekenbank gewährt. Näheres Mathystr. 8, p.

52.19 **Karlsruhe.** 5228

Restaurant z. Rodensteiner,
Herrenstr. 16, nächst d. Kaiserstr.
Altrenommirte Weinstube.
Guten Mittagstisch, sowie reichhaltige Frühstücks- u. Abendkarte.
Pilsner und Münchner Bier.
Telefon 1383.
J. Forster, Eigenth.

Lausanne. B16682

„Villa Erica".

Töchter-Institut zur gründlichen Erlernung der französischen Sprache. Englisch-, Musik- und Malunterricht. Sorgfältige Pflege und Erziehung. Schöne Gegend, gesundes Klima.
Die Vorsteherin, **Mlle. Kunzli,** ist vom 22.—25. September zu sprechen bei Frau Apotheker **Albiker, Marienstr. 43,** Karlsruhe.

Günstiger Gelegenheits-Kauf

von einer neuen, modernen 3-Zimmer-Einrichtung.

Schlafzimmer,
hell u. nußbaum polirt,
2 Bettladen, Spiegelschrank, große, Waschkommode mit Marmor, Spiegelaufsatz, 2 Nachttische . Mk. 420.—.

Wohnzimmer,
eichen matt,
1 Büffet, Ausziehtisch, 6 Rohrstühle, 1 Arbeitstisch (Nähtisch), Serviertisch, Spiegel mit Aufsatz, Kameeltaschen-Sopha . . . . . Mk. 450.—.

Besseres Zimmer
in nußbaum matt polirt.
Eine bessere Plüschgarnitur, Sopha mit 4 Fauteuils, 1 Vertiko, 1 Pfeilerschränkchen mit Spiegel, 1 Sophatisch . . . . . Mk. 500.—
ist wegen sofortigem Umbau des Magazins zu verkaufen.

Zu erfragen unter Nr. 11027 in der Exped. der „Bad. Presse". 3.3

Leistungsfähiges Cigarren-Versandthaus sucht für Baden einen tüchtigen, gut eingeführten 3.1

General-Vertreter

unt. günstigen Bedingungen. Offert. unter **F. St. 4604** an **Rudolf Mosse, Straßburg i. Els.** 5225a

---

Reiche Heirath vermittelt **Bureau Krämer, Leipzig, Brüderstr. 6. Auskunft gegen 30 ₰.**

Bauarbeiten-Vergebung.

Die für den Neubau des städtischen Krankenhauses erforderlichen Arbeiten als:

1. Verputzarbeit, 5221a
2. Glaserarbeit,
3. Schreinerarbeit,
4. Schlosserarbeit und
5. Malerarbeit

sollen unter den, für Staatsbauten geltenden, allgemeinen und besonderen Bedingungen in Accord vergeben werden. Pläne, Arbeitsbeschriebe und Bedingungen sind von heute an auf dem Baubureau des Bauleiters, Hrn. Gewerbelehrer Kuhn dahier zur Einsicht aufgelegt.

Die Angebote sind schriftlich, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen längstens bis

Dienstag den 23. September l. Js., Nachmittags 2 Uhr

beim Bürgermeisteramt **Furtwangen** einzureichen, zu welcher Stunde die Eröffnung der Angebote stattfindet.

Zuschlagsfrist 8 Tage.

Furtwangen, 15. Sept. 1902.

Gemeinderath.
Hölderle.

Pferde-Versteigerung.

In der Garnison Karlsruhe werden Anfang Oktober d. Js. eine Anzahl ausrangirte Kavallerie- u. Artillerie-Pferde versteigert, und zwar:

1. im Kasernement Gottesaue beim Feldartillerie-Regiment Nr. 50: **am 3. Oktober d. Js., 10½ Uhr Vorm.,** 4 Pferde;
2. in der Kaserne des Leib-Dragoner-Regiments Nr. 20: **am 3. Oktober d. Js., 3 Uhr Nachm.,** 31 Pferde;
3. im Kasernement Gottesaue beim Feldart.-Regiment Nr. 14: **am 6. Oktober d. Js., 9½ Uhr Vorm.,** 10 Pferde. 5236a.2.1

Naturbutter 10 Pfd.-Colli fr. M. 5.80, Tafelb. ff. 6.80, Bienenhonig 4.70, g. Pr. 1 Colli, ½ Butt., ½ Hon. 5.40. **Krämer, Tluste I, 4** (via Breslau).

Reelle Gelegenheit.

Ein **großes, leistungsfähiges Möbel-Ausstattungs-Geschäft** liefert an zahlungsfähige Privatleute und Beamte

Möbel, Betten, Ausstattungen jeglicher Art

gegen **monatliche** oder ¼**jährige** Ratenzahlungen **ohne Aufschlag des wirklich reellen Preises.**

Offerten bittet man an die Exped. der „Bad. Presse" unter Nr. 11266 zu senden, und werden solche sofort unter Vorzeigung von Mustern und Zeichnungen erledigt. 3.1

Verkäufer

Reisender, Decorateur, Expedient, Lagerist, Abtheilungschef, welcher durch die Annonce Stellung sucht, beachte, daß seine Anzeige nur dann Erfolg erwarten läßt, wenn dieselbe, zweckmäßig abgefaßt und ausgestattet, in dem richtigen Blatte Veröffentlichung findet. Practische Vorschläge bereitwilligst durch die Central-Annoncen-Expedition **G. L. Daube & Co.** Bureau in **Frankfurt a. M.,** Kaiserstraße 8—10. 4518a.3.3

Für Mechaniker.

In einem ca. 3000 Einwohner zählend. gewerbreich. Marktflecken Südbayerns mit sehr wohlhabender Umgebung ist ein großes Anwesen mit geräumiger, heller, guteingerichteter feinmechanischer Werkstätte in Verbindung mit einer weitausgedehnten Fahrradhandlung u. Nebenartikeln zum Preise von 25 000 Mk. gegen eine Anzahlung von 5—6000 Mk. zu verkaufen, ev. sofort zu übernehmen. Das Haus befindet sich in bester Geschäftslage, enthält schönen Laden für Fahrradhandlung mit anstoßenden Wohnräumen und Werkstätte, im 1. St. 6 geräumige Zimmer mit üblichen Bequemlichkeiten nebst großer Bühne und Mansardenkammer. Nach der Rückseite des Hauses großer Hof mit Hintergebäude für Scheuer und Stallung, Waschküche resp. Schmiede und direkt anstoßenden Obst- und Gemüsegarten ca. 1 Tagwerk groß. Das Geschäft, ohne jede fühlbare Konkurrenz weder am Platze selbst, noch in der nächsten Umgebung, bietet einem in allen Fächern der Mechanik leistungsfähigen Techniker mit dem nötigen Betriebskapital eine ebenso angenehme als auskömmliche Existenz. Nähere Auskunft ertheilt kostenfrei das **Südd. Gesch.- u. Hyp.-Verm.-Institut Stuttgart,** Moltkestr. 20. 899.

In einer der besten Lagen der Stadt Offenburg ist ein **2stöckiges**

Eckhaus

mit Mansarden, Laden und Nebengebäude in bestem Zustande, zu jedem Geschäft geeignet, unter günstigen Bedingungen dem Verkaufe ausgesetzt. Näheres zu erfragen unter Nr. 5105a in der Exp. der „Bad. Presse". 3.3

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe Frau, Schwester, Schwägerin u. Tante

Wilhelmine Wackershauser
geb. **Rapp,**

nach langem, schweren Leiden heute Nacht ½2 Uhr in ein besseres Jenseits abzurufen.

Karlsruhe, 17. Septemb. 1902.

Karl Wackershauser und Sohn.

Die Beerdigung findet Freitag, Nachmittags ½3 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

Trauerhaus: Schwanenstr. 4.

Dies statt jeder besonderen Anzeige. B16898

Todes-Anzeige.

Tieferschüttert machen wir hierdurch die Anzeige, daß unser lieber Vater

Herr

Joh. Christian Hörmann

gestern Nacht 12 Uhr, im Alter von 46 Jahren, nach langem, schwerem Leiden sanft entschlafen ist. 11372

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen.

Pauline Hörmann Wwe.
nebst 5 Kindern.

Die Beerdigung findet am Donnerstag Vormittag 9½ Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

Trauerhaus: Durlacherstraße Nr. 28, H. III.

Beerdigungs-Anzeige.

Die Beerdigung des

Gr. Hofmusikers

Karl Wassmann

findet **Donnerstag den 18. d. M., Nachmittags halb 3 Uhr,** von der Kapelle des neuen Friedhofes hier aus statt. B16882

Danksagung.

Für die vielen Beweise der Theilnahme beim Hinscheiden meines lieben unvergeßlichen Gatten, Bruders, Schwagers und Onkels

Christian Banzhaf

sowie für die Begleitung zur letzten Ruhestätte und die reiche Blumenspende spreche ich hiermit meinen herzinnigsten Dank aus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Salome Banzhaf.

Karlsruhe, den 17. September 1902. 11884

Evang. Südstadtkirchenchor.

Kommenden Sonntag den 21. September:

Familien-Ausflug

nach **Eggenstein** (Festhalle).

Bei günstiger Witterung: Abmarsch um 2 Uhr am Theaterplatz, Spaziergang durch den Wald; **bei ungünstiger Witterung:** Abfahrt am Hauptbahnhof 2⁰⁵ Uhr Nachmittags. Rückfahrt von Eggenstein um 8⁴⁷ Uhr Abends. Wir laden unsere aktiven und passiven Mitglieder hiezu freundlichst ein. Die letzteren sind gebeten, ihre Theilnahme dem Vorsitzenden, Herrn Hauptlehrer Schumacher, Werderplatz 46, bis längstens Donnerstag Abend anzeigen zu wollen. 11362

Der Vorstand.

Reise-, Touristen-, Jagd-Artikel. 8871*

M. Lautermilch Sohn,
Hofsattler
in **Karlsruhe.**

Reelle Gelegenheit!

Große, leistungsfäh., auswärtige (süddeutsche)

Möbel-Fabrik

liefert frachtfrei an zahlungsfähige Privatleute und Beamte **Möbel jeglicher Art, complette Betten,** sowie **ganze Ausstattungen,** gegen monatliche od. vierteljährl. Ratenzahlungen ohne Aufschlag des **wirklich reellen Preises** und gewährt volle **Garantie für Solidität** der Waaren.

Off. werden durch Vorlegung von Mustern erledigt und sind erbeten unter Nr. 3751a an die Exped. der „Bad. Presse".

Zu miethen od. zu kaufen **gesucht** im nördl. **bad. Schwarzwald** mit guten Verbindungen

einfaches Landhaus mit Garten.

Genaue Beschreibung und Preisangabe unt. F. K. 4564 an **Rud. Mosse, Karlsruhe.** 11239.3.1

Schwarzwald.

Herrschaftliche **Villa** mit großen Garten, Wasserleitung u. elektrischen Lichte, in herrlicher Lage, 1 Stund. von Baden-Baden, sterbefallshalber sofort zu verkaufen. 3.1

Gefl. Angebote unt. Nr. 5083a an die Exped. der „Bad. Presse".

Durch Eintausch

habe am Lager:
1 **Dogcart,** herrschaftl., von Neuß-Berlin gebaut,
1 **Landaulet,**
beide Wagen fast neu;
ferner gut erhalten:
1 **Herren-Phaeton** mit Verdeck,
1 **Jagdwagen,**
3 **Pürschwagen,** 4635a.6.5
2 **Coupé,**
1 **Coupé-Victoria,**
1 **Mylord,**
2 **Halb-Verdeck.**

Sämmtliche Wagen werden ausnahmsweise billigst abgegeben.

H. Menold, Hofwagenfabrik, Mannheim.

Von einer leistungsfähigen **Wollwaarenfabrik** (Spezialität Strümpfe, Wämse aus Strickwolle) ein branchekundiger, routinirter

Detail-Reisender

für Baden **gesucht,** der die Kundschaft genau kennt. **Angenehme, gut** salairirte Stellung.

Offerten unter Nr. 5211a **an die** Exped. der „Bad. Presse" erb. 3.2

Geprüfter evang. Lehrer oder Lehrerin,

musikalisch, **baldigst als Hauslehrer** gesucht. Offerten mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen unter Nr. 5143a an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Ich suche, bei festem Gehalt und dauernder Stellung, eine im gesetzten Alter stehende 3.3

Dame

mit gewandten Umgangsformen und auf der Nähmaschine bewandert, welche gewillt ist, als Wanderlehrerin auf die Reise zu gehen. Offert. mit Lebenslauf u. Photographie unt. Nr. 5114a **an die Exped. der „Bad. Presse" erb.**

Neu aufgenommen:

Herren-Wäsche und Tricotagen.

S. Model.

Oberhemden
von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung.
Kragen, Manschetten
Serviteurs, Einsätze.

Cravatten
in
reichhaltigster Auswahl.

Tricot-Hemden
Tricot-Jacken
Tricot-Beinkleider

Herren-Socken. 11888

Anfertigung von Ober-Hemden nach Maass in kürzester Zeit.

Neue Kurse: 1. Oktober.

Buchführung Stenographie

Bad. Handelsschule

Korrespondenz Maschinenschreiben

KARLSRUHE, Herrenstrasse 17, Ecke Kaiserstr.

Graphologie!

Donnerstag den 18. September, Abends 8 Uhr, im großen Saal des Hotel Monopol:

Oeffentlicher Demonstrations-Vortrag

des Herrn **D. Ammon, pract. Graphologen und Psychologen aus Stuttgart,** über:

Die Kunst der Characterbeurtheilung aus der Handschrift (Graphologie) mit Erklärung aus Schriftproben

wie man: Eifersucht, Eigensinn, Eitelkeit, Einbildung, Energie, Falschheit, Geiz, Güte, Härte, Herrschsucht, Idealismus, Kunstsinn, Materialismus, Melancholie, Nervosität, Offenheit, Schmeichelei, Verschlossenheit, Verschwendung, Vorsicht, Wohlwollen, Zorn rc. rc. aus der Handschrift erkennt. — Nach Schluß des Vortrags Deutung der mitgebrachten Handschriften aus dem Zuhörerkreis.

Im Anschluß findet während 6 Tagen ein Lehrkurs in der Graphologie statt, woran sich Damen und Herren betheiligen können; Kursgeld 10 Mk. B16780.2.2

Zu diesem hochinteressanten Vortrag ist Jedermann, besonders die verehrl. Damenwelt, höfl. eingeladen.

Entrée 50 Pfg., reserv. Platz 1 Mk.

Was heisst reell!

Wenn man Reich und Arm stets gleich mit guter Waare und billigsten Preisen bedient, wie ich seit 1892 in **Sohlen** und **Flecken** und seit 1896 **in Schuhwaaren.** Geschäfts-Prinzip: „Großer Umsatz, kleiner Nutzen". Durch größere Einkäufe in nur Eichenlohe-Sohlleder bis 100 Blatt (halbe Häute), die bis 2000 Mark kosten und daher billiger kaufe als kleine Posten, und durch tüchtige Arbeitsleute bin ich leistungsfähig, denn ich liefere seit 1892 stets und weiter **jeden Tag in Sohlen und Flecken bis 40 Paar,** außerdem noch Maaßarbeit usw. und liefere seit 3 Monaten wöchentlich wie folgt: vom 7.—12. April (je 6 Tage) **100 Paar Sohlen u. Flecken** u. vom 14.—19. **108 Paar,** vom 21.—26. **102 Paar,** vom 28. April bis 3. Mai **126 Paar,** vom 5.—10. **112 Paar,** vom 12.—17. **146 Paar,** vom 20.—24. (je 5 Tage) **94 Paar,** vom 26.—31. **105 Paar,** vom 2.—7. Juni **100 Paar,** vom 9.—14. **129 Paar,** vom 16.—21. **129 Paar,** vom 23.—28. **96 Paar,** vom 30. Juni bis 5. Juli **100 Paar,** dann noch jede Woche über **30 Paar** Absätze (Flecken), Riester und Stücke. Das ist der **beste** Beweis für **gute und reelle Bedienung** meiner seit 10½ Jahren bestehenden Reparaturwerkstätte und meines seit 6 Jahren geführten Schuhwaarengeschäftes. Trotz der großen Konkurrenz immer noch das größte Schuhmachergeschäft am hiesigen Platze. Alle Arbeit wird mit der Hand gemacht, wie es üblich seit 100 Jahren, genäht oder genagelt, wie es der Stiefel und Schuh bedürftig ist, in sauberer Arbeit.

Für Herren: Leder-Schuhe für **5.50, 6.50, 8.50, 10.—** und **10.50 M., Lederstiefel** von **6.—, 7.—, 8.50, 10.—, 10.50, 12.—** und **14.— M., Goodyear Welt** (Ersatz-Handarbeit) in Rind-, Kalb-, Box-, Chevreaux- und Lackleder, **Sohlen und Fleck** (beste Eichenlohleder-Verarbeitung) **2.60 Mk.**

Für Damen: Leder-Schuhe für **4.—, 5.—, 6.—, 7.—, 8.—, 10.— M., Leder-Stiefel** von **5.50, 6.—, 8.—, 8.50, 9.—, 10.—, 10.50** und **12.— Mk.** in allen Façons und Ledersorten. **Sohlen und Fleck** (beste Eichenlohleder-Verarbeitung) **1.80 Mk.** Jahresbedarf in Leder 250 Blatt 75000 Mk.

Für Kinder: Leder-Schuhe für **1.50** bis **3.50 M., Leder-Stiefel** von **2.50** bis **6.— M. Sohlen u. Fleck 1.—** bis **1.70 M.** je nach Größe. Alle Stiefel und Schuhe sind in schwarzem und braunem Leder vorhanden. Bei sämmtlichen Schuhwaaren sind Kappe, Brandsohle und Absätze von Leder. B16817.4.1

Kein Vorfordern und Abhandeln. Streng feste Preise.

Adam Bruder,

Schuhmachermeister u. Schuhwaarenhandlung,

Hirschstrasse 10, nahe Ecke der Kaiserstraße.

Motorwagen

Voiturette System Benz, 3 plätzig, in tadellosem Zustande, ist wegen Anschaffung eines großen Wagens **außergewöhnlich billig** abzugeben. Offerten unter Chiffre **D. 4911 Q.** an **Haasenstein & Vogler, Karlsruhe.**

Patent-Bureau S. Bauser

STRASSBURG i. E.

Nicolausplatz I. Telephon 1787.

Strickwolle

Spezialität

seit 58 Jahren.

Aus dem reichen Sortiment besonders empfohlen:

16 WK, Pfund 2.75,

⅕ Pfund 56 Pfg.

in allen Farben.

Leopold Kölsch

Weiss & Kölsch Détail

211 Kaiserstrasse 211

Karlsruhe. 10644

Möbel- und Polsterwaaren.

Durch **Selbstfabrikation** und nur direkte größere Kassa-Einkäufe mit wenig Spesen bin ich in der Lage zu bedeutend billigeren Preisen wie jede Konkurrenz zu verkaufen.

Kleiner Auszug.

Vollständiges Bett von	70 M an
Haar-Matratzen von	. 40 " "
Bettstellen von . . .	12 " "
Franz. Bettstellen von .	25 " "
Waschkommoden von .	18 " "
Waschkommoden, polirt, mit schönen Beschlägen und Marmorplatten von	45 " "
Nachttische von . . .	6 " "
Schränke, einth., von .	15 " "
Kameeltaschendivan von	80 " "
Sopha-Tische von . .	15 " "
Sopha, in guter solider Arbeit von	35 " "
Gallerieschränke von .	25 " "
Vertiko, matt u. blank, von	36 " "

20—30 vollständige **Schlafzimmer-Einrichtungen** für Hotels und Private stets auf Lager.

Ganze Aussteuern werden besonders berücksichtigt. — Viele Referenzen über gelieferte Zimmer-Einrichtungen an Private und Hotels stehen zu Diensten. — Sämmtliche Kasten- und Polstermöbel sind nur gute, sol. Arbeit.

Ansicht gerne gestattet.

Gustav Juckeland

Durlacherstraße 1 u. 3.

Nach Uebereinkunft Theilzahlung gestattet.

Kochherde

in jeder Größe, unter Garantie für guten Brand und solide Ausführung.

K. Kiesele, Schlosserei,

2.2 **Werderstraße 13.** 11295

Mehrere sehr gut gearbeit. **Polstergarnituren** sowie eine gebrauchte Garnitur werden wegen Aufgabe des Ladengeschäfts **billig abgegeben. Wilhelm Doll, Tapezier, Kaiser-Allee 45,** 1. Stock. B16338.4.4

Damenhüte!

Den Eingang sämmtlicher Neuheiten der Wintersaison erlauben sich ergebenst anzuzeigen

Geschw. Gutmann,

11836.2.2 **Waldstraße Nr. 38.**

Aufgarnieren getragener Hüte 50 Pfg. Zuthaten werden gerne verwendet.

Möbelfabrik und Lager

D. Reis, Karlsruhe,

Kronenstraße 37/39 — Telephon 1522.

10745.5.4

Anerkannt **beste** Bezugsquelle für

Holz- und Polstermöbel

von der **einfachsten** bis zur **feinsten** Einrichtung.

Langjährige Garantie.

— Cataloge gerne zu Diensten. —

Sendungen nach auswärts franko.

Jeder Zweifel ist ausgeschlossen,

die erste Ziehung der grossen Reutlinger Marien-Kirchenbau-Lotterie findet garantirt am 7. Oktober statt.

1400 Geldgewinne, darunter Hauptgewinne

mit **M. 25000, 10000, 5000 etc.**

Volllose à M. 2.— (giltig für beide Ziehungen am 7. Oktober und 2. Dezember), Theillose à M. 1.—, auf 12 Lose 1 Freilos. Porto u. Liste 40 Pfg. extra. Zu beziehen durch die General-Agentur **Eberhard Fetzer, Stuttgart,** und die Haupt-Agentur für Baden: **Carl Götz, Karlsruhe.**

5076a.7.2

Tapeten

in **reichhaltiger Auswahl**

empfiehlt 6701

G. Bilger, Hirschstraße 28.

Erste Karlsruher Leitern-Fabrik

H. Raible,

Bismarckstraße 33,

Karlsruhe,

empfiehlt in jeder Größe: **Anleg-, Fensterputz-, Aushäng-, Plattform-, Doppel-, Anstell- u. Klappleitern.** *

Ferner: 9313 **Transmissions- und Schiebleitern** in bester Ausführung.

Wasche mit Luhns

3818a

Trockenes

Anfeuerholz

frei ins Haus,

bei 5 Ctr.	per Ctr. Mk.	1.60,
„ 10 „ u. mehr „	„ „	1.50,

3.2 empfehlen 10962

Billing & Zoller.

5082a **Geldsuchende** 10.6 wenden sich vertrauensvoll an **O. H. Bauer & Co., Stettin,** Rosengartenstr. 68/69. Keine Vermittler. Rückporto.

Empfehle mein grosses Lager sämmtlicher **Stoffe für**

Leib-, Tisch-, Bett- und Küchenwäsche,

Hemdentuche, Ia. Qual., Mtr. M. —.35, —.40, —.45, —.50 etc.,

Hemdeneinsätze in reicher Auswahl von M. —.40 an,

Cretonne, Leinen und Halbleinen für Betttücher von M. —.70 an,

Bunte Bettbezugstoffe. Damast-Damaste. Wäsche Fabrik **AUGUST SCHULZ** Herrenstr. 24 KARLSRUHE i/B. Federköper u. Matratzendrell. Tischzeuge u. Handtücher

Fernspr. 1507. Fernspr. 1507.

Wollene und **halbwollene Schlafdecken** M. 3.—, 4.50, 6.— bis 17.—,

Waffel- und **Piqué-Bettdecken,** weiss und farbig, von Mk. 1.80 bis 12.—,

Baumwollflanelle in grosser Auswahl in jeder Preislage,

Tischzeuge, Theegedecke, Handtücher, Wischtücher, Frottirtücher v. M. —.40 an, **Badetücher, Frottirstoffe.** 11176.2.1

Bordeaux- und Burgunder-Weine

von **M. 1.10** p. **Fl. an**

empfiehlt 9825*

Karl Baumann,

Karlsruhe, Akademiestr. 20.

Lakriziné,

bestes Mittel gegen **Husten** und **Heiserkeit,** ¼ Pfd. **30** Pfg.

empfiehlt 11379

Emil Röderer

Conditorei und Café,

Ecke Zähringer- u. Waldhornstr.

Telephon 1585.

Für beabsichtigten

Verkauf

einer Liegenschaft, eines Gutes, größeren Terrains u. s. w. bediene man sich der Annonce, um mit Reflectanten in Verbindung zu gelangen. Mit der Aufgabe der Inserate an die geeigneten Blätter beauftrage man die Central-Annoncen-Expedition **G. L. Daube & Co.,** deren langjährige Erfahrungen sachgemäße Bedienung verbürgen. Bureau in **Frankfurt a. M.,** Kaiserstr. 8—10. 4519a.3.3

Leistungsfähiges

Manufaktur- u. Aussteuergeschäft

gibt an Privaten, unter monatlichen Raten, Waaren jeglicher Art ab. Offert. unter Nr. 10618 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten. 40.7

An einem guten **Mittag- und Abendessen** können Herrn theilnehmen. **Waldstr. 75,** 2. St. B15842.5.4